

MITTEILUNGSBLATT

der Gemeinden Wehingen, Reichenbach a.H., Egesheim



Nr. 15 • Mittwoch, 8. April 2020

Diese Ausgabe erscheint auch online



Men Voices: Projekt mit der Schlossbergschule



Osteraktion Ü 80



Kindergärten auch in Corona-Zeiten nicht ohne Leben



Einladung zu einem Hoffnungszeichen in den Zeiten der Corona-Krise

Beten wir gemeinsam
Täglich 19 Uhr

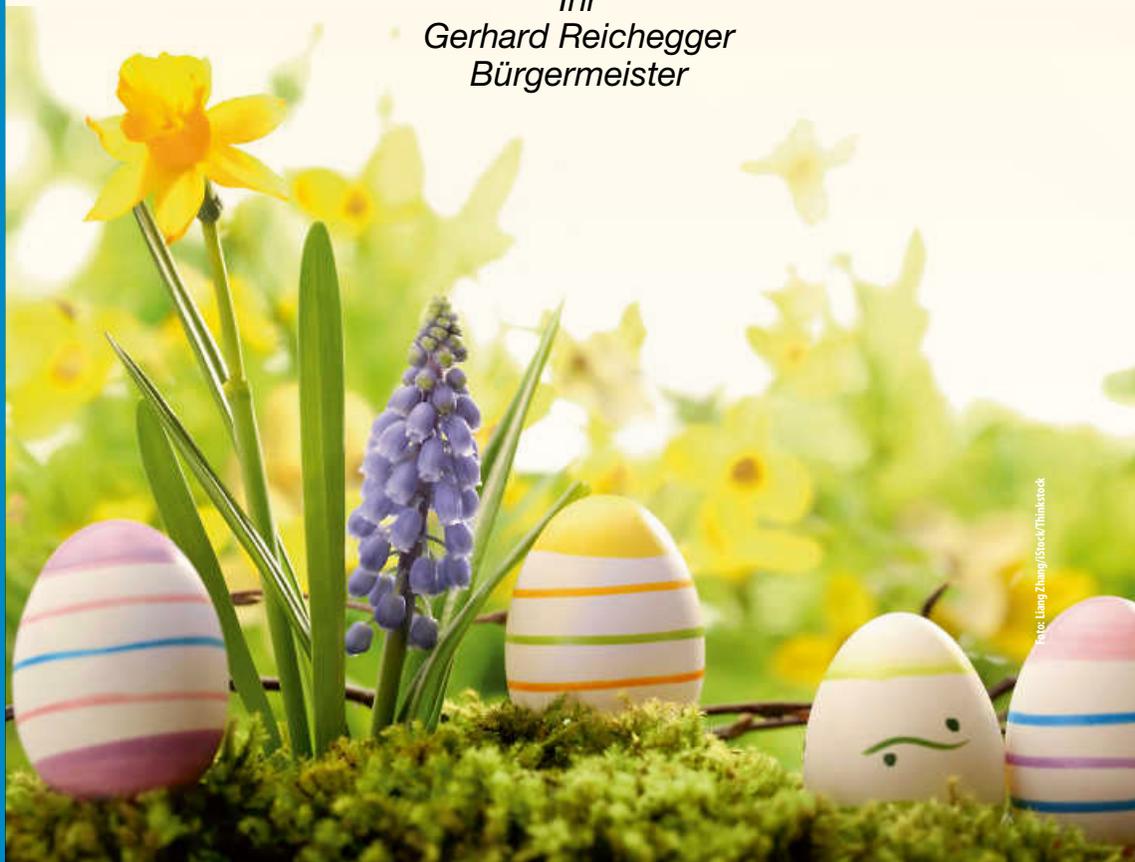


Frohe Ostern!

wünsche ich Ihnen trotz der derzeit schwierigen Situation bezüglich der Corona-Pandemie.

Ich bitte Sie:
Halten Sie sich an die Vorschriften und leisten damit einen Beitrag zur Eindämmung der Ansteckungsgefahr.

Ihr
Gerhard Reichegger
Bürgermeister



Wichtige Rufnummern

Notfalldienst der Ärzte

Rettungsdienst	112
Allgemeiner Notfalldienst	116 117
Kinderärztlicher Notfalldienst	0180 6074611
Augenärztlicher Notfalldienst	0180 6077212
HNO-Notfalldienst	0180 6077211

Notfallpraxis:

In der **Kreislinik Tuttlingen** und in der **Helios Klinik Rottweil** gibt es eine **Notfallpraxis für alle nicht lebensbedrohlichen medizinischen Notfälle. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Öffnungszeiten Notfallpraxis Tuttlingen:

werktags von 18 bis 22 Uhr und am Samstag, Sonn- und Feiertag von 8 bis 22 Uhr.

Öffnungszeiten Notfallpraxis Rottweil:

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr - 19.00 Uhr. In diesen Zeiten ist immer ein Arzt anwesend.

Apotheken

Freitag, den 10. April 2020 (Karfreitag)

Paracelsus-Apotheke, Königstraße 27, Rottweil
0741/13303

Apotheke in Mühlheim, Tuttlinger Straße 4,
07463/372

Samstag, den 11. April 2020

Marien-Apotheke, Kirchbergstraße 34, Deißlingen
07420/93073

Rathaus-Apotheke, Rathausstraße 2, Tuttlingen
07461/94680

Sonntag, den 12. April 2020

Paracelsus-Apotheke, Marktplatz 2, Spaichingen
07424/93360

Montag, den 13. April 2020 (Ostermontag)

Lemberg-Apotheke, Hauptstraße 49, Gosheim
07426/1447

Nachtdienst der Apotheken:

Dienstag, den 14. April 2020

Schneiders Apotheke im Markt, Saline 5, Rottweil
0741/2800651

Palm-Apotheke, Sonnenstraße 31, Albstadt-Ebingen
07431/51390

Mittwoch, den 15. April 2020

Marktplatz-Apotheke, Hauptstraße 121, Spaichingen
07424/2287

Donnerstag, den 16. April 2020

Dr. Sailers Römer-Apotheke, Königstraße 35, Rottweil
0741/20966470

Bären-Apotheke, Jahnstraße 14, Balingen
07433/3270

Freitag, den 17. April 2020

Schiller-Apotheke, Hauptstraße 21, Aldingen
07424/84081

Tierarzt

Dr. med. vet. Andrea Harberg, Römerweg 9,
Wurmlingen 07461/3693

Wichtige Rufnummern:

Polizeiposten Wehingen	Tel. 07426 1240
Polizeirevier Spaichingen	Tel. 07424 93180
Gemeindeverwaltung Wehingen	Tel. 07426 9470-0
	Fax: 07426 9470-20
E-Mail:	info@wehingen.de

Notruf DRK (Rettungsdienst)

Hospizgruppe Heuberg **0171 1413876**

Gift-Notruf 0761 19240

Notruf Feuerwehr 112

Notruf Polizei 110

Ambulante Beratungsstelle des 07461 2066
Frauenhauses Tuttlingen

Schornsteinfeger:

Viktor Schnaidmiller, Bahnhofstr. 5, Wehingen

0178-9689078 oder per

E-Mail über v.schnaidmiller@gmail.com erreichbar.

Schlossbergschule - Grundschule

Wehingen und Werkrealschule Heuberg

E-Mail: info@schlossbergschule-wehingen.de

Tel. 07426 2226, Fax 07426 51271

Sprechzeiten: Mo., Di., Mi., Do., Fr. von 8.30 bis 11.00 Uhr
Schulsozialarbeiter Ingo Brehm ist immer zu erreichen
unter Handy-Nummer 0174 1742252.

Amtliche Nachrichten

Sprechstunden des Bürgermeisters und Dienststunden auf dem Rathaus

Um die Ausbreitung des Corona-Virus weiter einzuschränken ist das Rathaus bis auf Weiteres geschlossen. In dringenden Angelegenheiten sind die Mitarbeiter während den üblichen Dienststunden von Dienstag – Freitag von 09.00 Uhr – 11.30 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr unter der Nummer 07426/94700 oder unter E-Mail: info@wehingen.de zu erreichen. Daneben können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Homepage www.wehingen.de auf der die Direktrufnummern hinterlegt sind, kontaktiert werden.

Am Gründonnerstagnachmittag ist das Rathaus geschlossen.

Der Bürgermeister bietet in dieser Zeit keine spezielle Sprechstunde an. Bei Gesprächsbedarf kann über Frau Sprenger, Telefon: 07426/947013 jederzeit ein Termin vereinbart werden.

Wir bitten um Beachtung.

Einladung zur 4. Öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, den 15. April 2020, 19.00 Uhr, Schlossberghalle, Wörthstraße 33

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- Gewerbegebiet „Am Landenbach“
 - Vergabe der Ingenieurleistungen
- Baugebiet „Stockäcker“
 - Satzungsbeschluss
- Erweiterung Kindergarten St. Ulrich
 - Vergabe von Gewerken
- Einvernehmen der Gemeinde zu privaten Bauvorhaben gem. § 31 i.V.m. § 36 BauGB

- Abbruch von 1 bestehenden Garage und Neubau von 1 Stahlbetongarage auf dem Grundstück Flst. Nr. 4338, Hermann-Hesse-Straße 13
 - Errichtung der Werbeanlage auf dem Grundstück Flst. Nr. 451/1, Reichenbacher Straße 34
 - Bebauungsplan „Hofen“ – Stellungnahme der Gemeinde zur Anbindung der Richard-Wagner-Straße an die Reichenbacher Straße
5. Grundstücksangelegenheiten
- Erwerb von landwirtschaftlichen Grundstücken
 - Zwangsversteigerung Gebäude Deilinger Straße 11 – Abgabe eines Gebotes beim Versteigerungstermin durch den Bürgermeister.

Zu dieser Sitzung möchte ich Sie höflichst einladen. Wir werden in der Schlossberghalle dafür sorgen, dass der nötige Abstand eingehalten wird.

Schlossbergschule hat eine freie Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Schuljahr 2020/2021

Die Schlossbergschule sucht Bewerber/-innen für ein Freiwilliges soziales Jahr im Schuljahr 2020/2021. Falls Sie Interesse an der Stelle haben, möchte ich Sie bitten, sich bei der Rektorin der Schlossbergschule, Frau Veronika Schätzle, Telefon: 07426/2226 oder auf dem Rathaus, Telefon: 07426/947013 zu melden.

Öffentliche Bekanntmachung

Az.: 5/19

Amtsgericht Tuttlingen
Vollstreckungsgericht

Terminbestimmung:

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Montag, den 18.05.2020, um 08.30 Uhr, im Sitzungssaal III, im Amtsgericht Tuttlingen, Werderstraße 8, 78532 Tuttlingen** öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintrag:

Eingetragen im Grundbuch von Wehingen Gemarkung Wehingen, Flst. Nr. 2797, Gebäude- und Freifläche, Deilinger Straße 11/001, B176 qm, Blatt 3451, BV-Nr. 1

Gemarkung Wehingen, Flst. Nr. 2797/1, Gebäude- und Freifläche, Deilinger Straße 11, 196 qm, Blatt 3451, BV-Nr. 1

Gemarkung Wehingen, Flst. Nr. 151, Gebäude- und Freifläche, Deilinger Straße 14, 14 qm, Blatt 3451, BV-Nr. 1

Objektbeschreibung/Lage

Einfamilienhaus mit Garage und Carport, Ursprungsbaujahr ca. 1920, Wohnfläche 1. OG ca. 170 qm und Einliegerwohnung (vermietet) ca. 53 qm.

Verkehrswert: 214.000 €

Weitere Informationen unter www.zvg-portal.de

Gem. §§ 67 – 709 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt 10 % des Verkehrswertes und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

Amtsgericht Tuttlingen

Vollstreckungsgericht

Die öffentliche Bekanntmachung erfolgt durch Anschlag an der Bekanntmachungstafel am Rathauseingang in der Zeit vom 09. April 2020 bis 21. April 2020 – je einschließlich -. Auf diesen Anschlag wird hiermit hingewiesen.

Abfallbeseitigung

Papiertonne	15. April 2020
Windeltonne	15. April 2020
Biotonne	21. April 2020
Restmülltonne	28. April 2020
Werttonne:	29. April 2020

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes Wehingen-Harras

Der Wertstoffhof ist aufgrund der Corona Pandemie bis auf Weiteres geschlossen.

Es ist absehbar, dass die bisher verfügte komplette Schließung der Wertstoffhöfe und Grünschnittstellen auf Dauer nicht sinnvoll ist. Wir stellen deshalb Überlegungen dahingehend an, ab Dienstag, 14. April 2020 die Wertstoffhöfe zumindest für das Grüngut unter zusätzlichen Auflagen und Beschränkungen wieder zu eröffnen. Dies würde auch für die örtlichen Grünschnittannahmestellen gelten. Um den Andrang möglichst zu entzerren, wollen wir in der kommenden Woche die Öffnungszeiten deutlich ausdehnen.

Da wir aktuell noch Gespräche mit den teilweise tätigen Dienstleistern führen und auch die personelle Besetzung abschließend klären müssen können wir Ihnen die konkreten Details heute noch nicht sagen. Bitte informieren Sie sich in der Tageszeitung über die jeweils geltenden Bestimmungen.

Freundlicher Gruß

Gerhard Reichegger, Bürgermeister

Vereinsmitteilungen



DRK Wehingen

Blutspenden

Herzlichen Dank an 299 Blutspender, die am vergangenen Freitag an unserer Aktion in der Schlossberghalle teilgenommen haben! Ein besonderes Dankeschön gilt auch den vielen bereiten Erstspendern, die leider dieses Mal nicht alle angenommen werden konnten. Nach 22 Rückstellungen war es dem Blutspendedienst möglich, 277 Konserven mitzunehmen, die dazu beitragen Leben zu retten. Wir sind dankbar dafür, dass Ihr die langen Wartezeiten in Kauf genommen habt und bedauern sehr, dass wir das bewährte Vesper dieses Mal nicht bieten konnten. Wir hoffen, beim nächsten Mal läuft alles wieder seine normalen Wege, sodass wir Euch wieder wie gewohnt bewirten dürfen. Nochmals vielen Dank für Euer Verständnis und Eure Bereitschaft in dieser außergewöhnlichen Situation.

Eure DRK-Ortsgruppe Wehingen

Men Voices Die Heuberger Stimmen



„Tralli, Tralla, Trallo, singen macht uns froh“. Unter diesem Leitspruch haben die (Wo)Menvoices vor kurzem Kinder der Schlossbergschule Wehingen das Singen wieder schmackhaft gemacht. Gergana Hristova hatte als Dirigentin der (Wo)Menvoices die Idee, Kinder für das Singen im Chor zu begeistern. Es entstand ein Konzept, das vorsieht, einen projektorientierten Kinderchor zu etablieren, der beim großen Jahreskonzert der (Wo)Menvoices am 24. Oktober seinen ersten großen Auftritt bekommen soll. Entweder alleine oder sogar auch mit den Erwachsenen sollen die Kinder dieses Chores erfahren, wie schön das Singen sein kann. Gergana Hristova hat es hervorragend verstanden, die Kinder mit fetzigen Liedern in beste Singelaune zu bringen. Die Aktion wird von der Schlossbergschule Wehingen unterstützt. Schulleiterin Veronika Schätzle und die Klassenlehrerinnen der Klassen 2 bis 4 stehen voll hinter diesem Projekt und freuen sich,

dass die (Wo)Menvoices hier aktiv werden und ihnen auf diese Weise Freude am Singen vermitteln. Jetzt geht es erst einmal in die Orientierungsphase, d.h. die Eltern der Kinder haben ein Anschreiben bekommen, in dem sie sich rückmelden können, ob ihr Kind an diesem Projekt mitmachen darf. Erst wenn diese Phase abgeschlossen ist, wird ein Probenplan mit fixen Terminen erstellt, an denen die Kinder dann auf das große Konzert vorbereitet werden. Unser Bild zeigt die Kinder, mittendrin in einem Aktionslied, begleitet am Klavier von Gergana Hristiova. In den Reihen der (Wo)Menvoices ist man zuversichtlich, dass dieses Projekt zu einem Erfolg geführt werden kann. Und vielleicht überlegen sich ja auch die Eltern einmal, ob auch Ihnen das Singen im Chor so viel Spaß macht wie ihren Kindern.

Extra für die Kinder haben die (Wo)Menvoices jetzt die Melodien und Texte der Lieder auf ihre Homepage gesetzt, so dass die Kinder sie auch zu Hause anhören, downloaden und singen können. Damit können sie sich an diesen schönen Tag zurückerinnern, aber auch schon

mal üben für das Konzert im Herbst. Unter der Adresse: <https://www.wo-menvoices.de/kids/> kann man alle Lieder anhören und downloaden.

Foto: Moosbrucker



Die Kinder hatten einen Riesenspaß beim Singen mit Gergana.

Kirchliche Mitteilungen

Katholische Kirchengemeinde St. Ulrich Wehingen

Pfarrer Ewald Ginter, Steinstr. 2, 78564 Wehingen, Tel. 7230

Diakon Giovanni Fascia, Gosheim, Tel. 1498 oder 0160 99821691

Pfarrbüro Wehingen

Steinstr. 2

Sekretärin Isolde Reger

Tel. 7230, Fax 4967

StUlrich.Wehingen@drs.de

www.katholische-kirche-wehingen.de

Öffnungszeiten:

Montag 08.00 - 11.00 Uhr

Mittwoch 14.00 - 17.30 Uhr

Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro Deilingen

Kirchstr. 1

Sekretärin Heidi Bernhard,

Tel. 8133, Fax 51243

ChristiHimmelfahrt.Deilingen@drs.de

www.katholische-kirche-deilingen.de

Öffnungszeiten:

Montag 10.30 - 12.00 Uhr

und 18.00 - 19.00 Uhr

Mittwoch 10.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag 08.00 - 10.00 Uhr

Pfarrbüro Gosheim

Lembergstr. 2

Sekretärin Isolde Reger

Tel. 1498, Fax 51546

HeiligKreuz.Gosheim@drs.de

www.heiligkreuz-gosheim-drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 - 17.30 Uhr

Mittwoch und

Donnerstag 8.00 - 11.00 Uhr



Gottesdienstordnung

vom 12. - 18. April 2020

Aufgrund der aktuellen Situation, das Coronavirus betreffend, finden keine Gottesdienste statt.

Die bereits bestellten Intentionen werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Beerdigungsdienst

übernimmt

vom 06.04. - 12.04.2020 Diakon Giovanni Fascia
Tel. 1498 oder 0160-99821691

vom 13.04. - 19.04.2020 Pfarrer Ewald Ginter
Tel. 7230

Pfarrbüros geschlossen!

Zur Eindämmung der Übertragungsgefahr des Coronavirus bleiben ab sofort die Pfarrbüros geschlossen!

Wir sind aber jederzeit telefonisch oder per E-Mail für Sie erreichbar:

Gosheim, Tel. 1498

HeiligKreuz.Gosheim@drs.de

Wehingen, Tel. 7230

StUlrich.Wehingen@drs.de

Deilingen, Tel. 8133

ChristiHimmelfahrt.Deilingen@drs.de

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Alters- und Ehejubiläen

Die kath. Kirchengemeinde verzichtet vorerst bis einschl. 19.04.2020 auf den Besuch von Alters- und Ehejubilaren. Dies dient dem Schutz der Gesundheit unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Osteraktion Ü 80

Liebe Ministranten,

von Herzen möchten wir uns bei euch für eure großartige Unterstützung bei unserer spontanen Osteraktion bedanken.

Durch eure Mithilfe sind die Päckchen noch wertvoller geworden.

Isolde und Regina



Neue Leitung im Kindergarten Christkönig



Ein Kindergarten ohne Kinder ist eine völlig ungewohnte und fast befremdliche Atmosphäre. Dennoch sind unsere Kindergärten auch in diesen Corona-Zeiten nicht ohne Leben. Unsere Erzieherinnen sind da, um mit den Familien in Kontakt zu bleiben, um sich immer wieder neue Spiel- und Bastelideen für die Kinder zuhause auszudenken, um aufzuräumen, zu renovieren, Konzepte zu überarbeiten, um zu planen für die kommenden Wochen und Monate.

Deshalb war auch das ganze Team des Kindergartens Christkönig zur Stelle, als am 1. April Frau Sina Korinth als neue Leiterin in der Einrichtung ihren Dienst begonnen hat. Schon lange hat sich das Team und die Verantwortlichen der Kirchengemeinde auf diesen Tag gefreut. Und so konnte Pfarrer Ginter nun endlich die neue Leiterin im Kindergarten mit einem Blumenstrauß begrüßen. Vor allem aber bedankte er sich bei Christina Denkinger und Helen Marquart, die rund eineinhalb Jahre lang die kommissarische Leitung der Einrichtung innehatten und dabei mit sehr viel Herzblut, Engagement und Können die Geschicke des Kindergartens im Griff hatten und auftretende Probleme und Schwierigkeiten gemeistert haben. Mit je einem großen Frühlingsblumenstrauß bedankte sich Pfarrer Ginter bei den beiden, auch im Namen des Kirchengemeinderates.

Beide bleiben als Erzieherinnen dem Kindergarten weiterhin erhalten.

Der neuen Leiterin und dem gesamten Team wünschte Pfarrer Ginter einen guten gemeinsamen Start, viel Kraft und vor allem Gesundheit in diesen schwierigen Zeiten. Alle zusammen freuen sich darauf, wenn hoffentlich bald die Räume und der Garten des Kindergartens wieder mit fröhlichen und lachenden Kindern erfüllt sind.



Sina Korinth (29) übernimmt seit Anfang April die Leitungsposition vom Katholischen Kindergarten Christkönig in Wehingen.

„Der Startschuss in meine neue Tätigkeit fiel in eine ganz besondere Zeit. Wir alle sind in besonderem Maße mit der Corona-Situation konfrontiert. Die Kinder und Eltern fehlen uns, schon ist der Alltag nicht mehr wie ich ihn mir zu Beginn vorgestellt habe. Die Vorfreude auf den in absehbarer Zeit kommenden Alltag

steigt von Tag zu Tag. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit den Eltern eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft aufzubauen, um gemeinsam die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützen zu können.

Bereits 2013 schloss ich die Erzieherausbildung an der Edith-Stein-Schule in Rottweil ab und begann anschließend in einer Krippe zu arbeiten. In meiner beruflichen

Laufbahn sah ich die unterschiedlichsten Einrichtungen und Konzepte.

Im Jahr 2018 beendete ich meinen Fachwirt für Organisation und Führung im Sozialwesen und leitete bis zum jetzigen Zeitpunkt eine Krippengruppe und das dazugehörige Team. Bereits Ende 2019 bekam ich für die Leitungsstelle im Kindergarten Christkönig die Zusage und nahm dies zum Anlass, um mich persönlich weiterzuentwickeln.

Für Fragen oder Anliegen bin ich ab nun an für Sie da. Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit.

Ich wünsche Ihnen weiterhin gutes Durchhaltevermögen.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!"

Sina Korinth

Kindergarten
Christkönig



KINDERGARTEN
S. URRICH



An alle Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern! Da die Schulen und Kindergärten nun so lange geschlossen sind, hatten wir Erzieherinnen die Idee, einen **E-Mail Newsletter** mit Spielideen, Bastelideen, Liedern, Fingerspielen usw. zu verfassen, damit Sie Anregungen haben, was Sie zuhause mit Ihren Kindern machen können.

Auch wenn Sie aktuell kein Kind in unserem Kindergarten haben, möchten wir den Newsletter gerne so vielen Eltern und Kindern wie möglich zukommen lassen.

Wenn Sie Interesse daran haben, in den Verteiler aufgenommen zu werden, dann schreiben Sie bitte einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen an

kiga.christkoenig@t-online.de

Wir hoffen, dass wir so die lange Zeit ohne Kindergarten und Schule etwas überbrücken können.

Wir grüßen Sie und Ihre Kinder herzlich und bitte bleiben Sie gesund!

Die Erzieherinnen vom Kindergarten Christkönig

Liebe Gemeindemitglieder,

fällt Ostern dieses Jahr aus? – keine Ostergottesdienste, keine Familien- und Verwandtenbesuche, keine Osterausflüge – ja, auf den ersten Blick und rein äußerlich betrachtet, scheint es wirklich so, dass Ostern in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen würde.

Aber Gott sei Dank liegt das nicht in unserer Entscheidungsmacht, ob es Ostern gibt, oder nicht. Über das Leben entscheidet letztendlich ein anderer – auch in diesem Jahr, auch in diesen schwierigen Zeiten, auch wenn die Gottesdienste zum Schutz der Geschwächten und Anfälligen ausfallen müssen, auch wenn wir nicht wie gewohnt Ostern feiern können – Ostern findet trotzdem statt.

Ja, Ostern ist gewissermaßen ein in unser Leben und in diese Welt geschriebenes „Trotz-dem“. Trotz Leid und Not, trotz Krieg und Gewalt, trotz Hunger und Vertreibung, trotz Krankheit und Tod, trotz allem was unser Leben schwer macht und zerstören will, glauben und vertrauen wir Christen, dass das Leben am Ende siegen wird, weil Jesus Christus dem Tod ge-trotz hat und auferstanden ist. So wird es auch in diesem Jahr sein. Und Ostern geschieht bereits jetzt, hier und heute, in diesen Tagen.

Vielleicht haben wir in all den Jahren unseren Ostern-Blick zu sehr in die Kirchengebäuden hinein und auf die Liturgie verlagert und dabei ganz den Blick darauf verloren, dass das eigentliche Ostern sich in unserem Alltag, in unserem Leben, in unserem Miteinander geschieht und geschehen muss, damit wirklich Ostern geschehen kann – wenn Kranke wieder gesund werden, Ehepaare

und Familien zuhause wieder miteinander beten und den Sonntag gestalten, wenn Zerstrittene wieder miteinander reden, wenn Gemeindemitglieder füreinander einkaufen, die Erzieherinnen in den Kindergärten sich Spiele und Bastelanregungen für die Kinder zu Hause ausdenken, wenn um die 500 kleine Päckchen als Ostergruß liebevoll hergerichtet und an alle unsere über 80-jährigen Gemeindemitglieder in der Seelsorgeeinheit verteilt wurden, wenn Ministranten an ältere Gemeindemitglieder Briefe schreiben, Bilder malen oder kleine Geschenke basteln, wenn Ärzte und Krankenschwestern um das Leben ihrer Patienten kämpfen, Pflegerinnen bei den Alten und Gebrechlichen ausharren, wenn Verkäuferinnen und Regaleinräumer trotz Stress und nerviger Kunden die Ruhe bewahren und für jede und jeden noch ein freundliches Wort haben ...

Genau das sind die unzähligen kleinen und großen Ostergeschichten, die sich Tag für Tag mitten unter uns und mitten in dieser so corona-gebeutelten Welt ereignen.

Ostern findet statt!

Feiern Sie also trotzdem Ostern – sicherlich anders als gewohnt, aber vielleicht intensiver, bewusster, als all die Jahre davor. Lassen Sie uns aneinander denken und miteinander im Gebet verbunden sein, wenn nach dem Karfreitag und Karsamstag am Ostersonntagmorgen um 10.00 Uhr die Glocken unserer Pfarrkirchen wieder läuten, wenn wir in diesen Tagen abends um 19.30 Uhr eine Kerze ins Fenster stellen – wenn wir miteinander telefonieren oder mal wieder einander schreiben.

Ich wünsche Ihnen erfüllte Kartage und ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Christus ist erstanden! – Ja, er ist wahrhaft auferstanden! Behüte Sie Gott und bleiben Sie bitte gesund.

Ihr Pfarrer Ewald Ginter

Gedanken zum Gründonnerstag

Ubi caritas et amor - Deus ibi est.

(Wo die Liebe ist – dort ist Gott)

Evangelium - Johannes 13, 1-15

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Impuls

Neulich habe ich Folgendes irgendwo im Internet gelesen: „Verstehen werden wir es wohl nie, was das für ein Gott sein soll, der sich die Hände dreckig macht mit dem Staub unserer Schweißfüße, der sich interessiert für meine Hühneraugen und Krampfadern! Wer das tut, muss verrückt sein - oder göttlich. Und uns, dir und mir, mutet er es zu, dass auch wir anfangen heute abends noch, einander die Füße zu waschen, auch wenn wir uns schämen und ekeln. Begreifen werden wir ihn wohl nie, den Gott des Gründonnerstag.“

DU machst dich zum Diener

DU wäscht den Jüngern die Füße,

nicht die Köpfe;

DU putzt uns die Schuhe

und machst uns nicht fertig;

DU demütigst dich

und beschämst uns nicht.

Gebet

Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,

für alle, die Angst haben vor einer Infektion,

für alle, die sich nicht frei bewegen können,

für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,

für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,

dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,

als Helfer in allen Nöten.

Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,

und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segen

Wenn wir hungrig und bedürftig sind nach Leben und Liebe:

Gesegnet sollen wir sein.

Wenn wir ratlos und trostlos nach einem Zeichen der Hoffnung suchen:

Gesegnet sollen wir sein.

Wenn wir uns von fremder Not anrühren lassen und unsere Hilfe anbieten:

Gesegnet sollen wir sein.

Wenn wir das Brot teilen, einen Schluck Wasser, ein Glas Wein dazu:

Gesegnet sollen wir sein.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gedanken zum Karfreitag

Der Karfreitag („kara“ bedeutet Klage) ist der Gedenktag an den Tod Jesu. Jesu Leben endete auf die schändlichste Weise, die die Antike kannte: Hinrichtung durch das Kreuz. Er starb aufgrund der gewaltsamen Ablehnung seiner Botschaft und seines Handelns.

Lesung – Jesaja 52,13-53,12

Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein. Wie sich viele über dich entsetzt haben - so entsetzt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen - , so wird er viele Nationen entsöhnen, Könige schließen vor ihm ihren Mund. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt. Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Der Arm des HERRN - wem wurde er offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.

Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der HERR ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen. Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf. Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick? Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Vergehen meines Volkes zu Tode getroffen. Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab und bei den Reichen seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war. Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmt. Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben. Was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich. Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen und mit Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ. Er hob die Sünden der Vielen auf und trat für die Abtrünnigen ein.

Passion – Johannes 18,1-19,42

Impuls

Am Kreuz breitet er die Arme für uns aus.
Wie eine Einladung streckt er die Arme aus –
komm, komm an mein Herz mit deinem blutenden Herzen,
komm in meine Arme mit deinen gelähmten Händen,
komm an meinen Mund mit deinen stummen Lippen,
komm zu meinen Füßen mit deinen müde gewordenen Füßen,
komm - ich bin bei dir in deinem Leid,
ich bin bei dir in deiner Traurigkeit,
ich bin mit dir in deiner Krankheit,
ich teile mit dir deinen Todeskampf,
ich sterbe mit dir hinein in das Leben.
Komm

Fürbittgebet

Herr, du Gott des Lebens, betroffen von der Coronapandemie kommen wir zu Dir mit unseren Bitten.

- Wir beten für alle, die mit dem Coronavirus infiziert sind und für alle, deren Alltag aufgrund schwerer Erkrankung, Isolation und Einsamkeit massiv belastet ist. Wir beten für alle, die von einem nahe stehenden und erkrankten Menschen getrennt sind. –

Du Gott des Lebens, dein Sohn hat die Last des Kreuzes, Leiden und Einsamkeit auf sich genommen. Wir bitten um Heilung für alle Erkrankten. Sei ihnen nahe und allen, die sich nach einem Wiedersehen mit einem kranken Menschen sehnen.

- Wir beten für alle, die alleine sterben müssen. Wir beten für alle, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben. –

Du Gott des Lebens, dein Sohn weiß um die Einsamkeit der Todesstunde. Sei den Sterbenden nahe und tröste alle, die über den Tod eines lieben Menschen weinen.

- Wir beten für alle, die den erkrankten Menschen beistehen durch ihren Einsatz in den Seniorenwohnheimen, auf den Isolier- und Intensivstationen. Wir beten für alle, die daran arbeiten, dass wirksame Impfstoffe und Behandlungsmethoden gefunden werden. –

Du Gott des Lebens, durch deinen Sohn hast du uns gezeigt, dass Sterben und Tod nicht das letzte Wort haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung. Von ganzem Herzen bitten wir, dass die medizinischen Einrichtungen den enormen Anforderungen entsprechen können.

- Wir beten für alle, die eine große Verantwortung tragen, weil sie wichtige Entscheidungen fällen und Maßnahmen setzen. Wir beten für alle, die mit ihren vielfältigen Diensten die Versorgung und Sicherheit unseres Landes aufrecht erhalten. –

Du Gott des Lebens, dein Sohn hat als guter Hirte die Menschen zum Leben geführt. Gib den politisch Verantwortlichen und den Ordnungskräften Klarheit und Kraft für richtige Entscheidungen und Handlungen. Stehe allen Menschen bei, die uns mit Nahrung, Medikamenten und allem Lebenswichtigen versorgen.

- Wir beten für uns alle, besonders für jene, die sich Sorgen machen, die in Panik sind oder von Angst überwältigt sind. Wir beten für jene, die sich einsam fühlen, die alt und pflegebedürftig sind und die kein Zuhause haben und Zuflucht suchen. Wir beten für alle, die großen materiellen Schadenerleiden oder befürchten. –

Du Gott des Lebens, dein Sohn hat uns Mut gemacht. Wir bitten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten abnimmt und hoffen auf eine baldige Rückkehr zum vertrauten Alltag. Hilf allen, die Not leiden. Dein Geist tröste uns und schenke uns die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Segensbitte

Du Gott des Lebens mache uns dankbar für jeden Tag, den du uns schenkst.

Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.

Führe uns auch durch Leiden, Sterben und Tod zum neuen Leben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gedanken zum Karsamstag

Der Tag „dazwischen“. Christus ist schon gekreuzigt, gestorben und begraben. Er ist hinabgestiegen in das Reich des Todes. Aber noch nicht auferstanden.

Gedanken

Heute am Karsamstag können wir unseren Blick ein letztes Mal auf den leidenden Jesus zurückwenden, aber auch auf die Gesichter von gezeichneten Menschen, auf die Gesichter von Kindern, die schon von klein auf geschlagen sind, auf die Gesichter von Jugendlichen, die keinen Platz in der Gesellschaft finden und frustriert sind, auf die Gesichter von leiblich und physisch Kranken, auf die Gesichter von Sterbenden. Es gilt in der Stille und der Leere des heutigen Tages einmal wahrzunehmen, nicht wegzuschauen, nicht vergesslich zu werden. Und es gilt, hinter dem Dreck und dem Schmerz die Würde, die Kostbarkeit und auch die innere Schönheit dieser Menschen zu sehen.

Wir beten als Christen nicht das Leiden und das Kreuz an sich an. Wir brauchen nicht eigenmächtig um eines asketischen Ideals willen Leiden und Kreuz suchen und von uns her ergreifen. Wohl kann kein Mensch völlig achtlos an der Leidensteilnahme vorübergehen und sich der Solidarität mit den Leidenden verweigern. Er würde als kalt, als herzlos, ja als Unmensch gelten. Wahre Liebe kann den anderen „gut leiden“, d.h. ich mag dich, ich finde dich sympathisch, aber auch: Ich halte dich

aus, ich ertrage dich, ich nehme dich auch mit deinen Neurosen und deinem inneren Schweinehund an. Wer an einem Menschen nicht auch gelitten hat, der kennt ihn nicht und der liebt ihn auch nicht.

Wie können wir Christen dem Leid begegnen? Von Jesus her sollen wir das Leid lindern, mindern oder verhindern. Widerstand ist dort notwendig, wo es gilt, vermeidbares Leid abzuschaffen; Ergebung und Annahme dort, wo Leid nicht überwunden, sondern nur ertragen und im Licht der Auferstehung Christi in Hoffnung verwandelt werden kann. All dies kann in der Stille des Karsamstags, wenn wir auf das leere Kreuz des Herrn zurückblicken, in uns reifen.

Impuls

Ein Tag und zwei Nächte der Trauer.

Die Trauer des Karfreitags ist spürbar. Am Altar stehen keine Kerzen. Kein Blumenschmuck. Das eucharistische Mahl wird nicht gefeiert, denn: Christus ist (noch) nicht auferstanden.

Ein Tag und zwei Nächte der Ungewissheit.

Ob die Jünger Jesu wohl beisammen saßen? Haben sie einander getröstet? Hatten sie Angst? Vielleicht haben sie sich gefragt: Haben wir dem Falschen geglaubt? Starb mit dem Boten die heilbringende Botschaft? Wie kann derjenige sterben der uns vom ewigen Leben erzählt hat?

Ein Tag und zwei Nächte ohne Antworten.

Ein Jünger Jesu, Josef von Arimathäa, lässt den Leichnam Jesu vom Kreuz nehmen. Nikodemus bringt Myrrhe und Aloe. Die Frauen stellen daraus Salben her, die mit Leinbinden um den toten Körper gewickelt werden. So will es der jüdische Ritus. Jesus wird in ein Felsengrab gelegt. Vor dem Eingang: ein großer Stein.

Ein Tag und zwei Nächte der Finsternis.

Viele haben die Kreuzigung und Jesu Tod mit angesehen. Sie waren dabei. Haben es mit eigenen Augen gesehen. Er ist tot! Sie erinnern sich an Jesu Worte: Am dritten Tag werde ich auferstehen...

Ein Tag und zwei Nächte der Hoffnung.

Gebet

Immerfort empfangen mich aus deiner Hand.
So ist es und so soll es sein.
Das ist meine Wahrheit und meine Freude.
Immerfort blickt dein Auge mich an,
und ich lebe aus deinem Blick,
du mein Schöpfer und mein Heil.
Lehre mich in der Stille deiner Gegenwart,
das Geheimnis zu verstehen, dass ich bin.
Und dass ich bin durch dich und vor dir und für dich.
Amen.

Romano Guardini

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Wehingen, Reichenbach a.H. und Egesheim.

Verantwortlich für den amtlichen Inhalt und alle sonstigen Verlautbarungen der Gemeindeverwaltungen Wehingen, Reichenbach und Egesheim sind die Bürgermeisterämter. Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, NUSSBAUM MEDIEN Rottweil GmbH & Co. KG, Durschstr. 70, 78628 Rottweil, Tel. 0741 5340-0, Fax 07033 3204928, Homepage: www.nussbaum-medien.de

Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.
Bezugsgebühr halbjährlich € 16,55. Das Mitteilungsblatt erscheint i. d. R. wöchentlich am Donnerstag (an Feiertagen am vorhergehenden Werktag), mindestens 46 Ausgaben pro Jahr.

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Gedanken zu Ostern

Ein Grab greift tiefer
als die Gräber gruben
denn ungeheuer
ist der Vorsprung
Tod
am tiefsten greift
das Grab
das selbst den Tod
begrub
denn ungeheuer
ist der Vorsprung
Leben.

Evangelium – Johannes 20,1-9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Gedanken zum Evangelium:

Im Dunkeln ging Maria Magdalena zum Grab. Die Trauer verdunkelte auch ihr Inneres, was sie doch zutiefst betroffen über den grausamen Tod des Meisters. Sie hatte für sich alles verloren. Es blieb nur ein Gedenken am Grab. Und dann der Schock. Das Grab war leer. Hatten sie etwa den Frevel begangen, ihn zu rauben? Schnell Hilfe holen und es den Freunden sagen, das war ihr erster Impuls. Diese Leere war nicht auszuhalten, wussten sie, so heißt es: „*noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste!*“

Da war einer der Jünger schon weiter. Er sieht das leere Grab und es heißt von ihm: „*Er sah und glaubte.*“ Ist er nicht so betroffen wie Maria? Ob er sich vielleicht gerade jetzt an die Worte Jesu erinnerte: „*Ich werde auferstehen am dritten Tag!*“

Das Wort „*Er sah und glaubte*“ ist keine plötzliche Eingebung. Es ist eher die Bilanz der Erkenntnis über die Erfahrungen mit Jesus selbst. Er war für sie ihr Ein und Alles. Seine Worte und Taten hatten doch Spuren in ihnen hinterlassen. Sein Eintreten für alle Menschen ohne Unterschied war bestechend. Zudem wurde ihnen klar, dass er sie doch berufen hatte, seinen Weg fortzusetzen über den Tod hinaus. Wie sehr hat er ihnen beeindruckend die unmittelbare Nähe Gottes vermittelt. Sein Ende bekam auf einmal eine neue, intensive Bedeutung für die Gegenwart? Es war nicht Kapitulation, es war der Schritt in einen göttlichen Neuanfang. Sein Wort klang nach: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird nicht sterben!*“

Glauben wir das auch? Schauen wir doch auf den Erfahrungsprozess, den wird doch auch mit Jesus in unserem Leben machen konnten: Wo und wie haben wir von ihm gehört, so dass er uns wichtig wurde? Ist auch für uns das Kreuz ein Solidaritäts- und Siegeszeichen oder nur ein alltäglicher Schmuck? Hat er uns nicht auf berufen, seine Botschaft zu leben und weiterzugeben? Ist uns nicht seine Hingabe in Brot und Wein ein Bedürfnis ge-

worden? Wir könnten vielleicht aufgrund der Erfahrung sagen, dass wir gesehen haben und deshalb glauben. Deshalb sagen wir doch in der Eucharistiefeier beken- nend: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!“ Erfahrungen fehlen uns also nicht!

Segen über eine österliche Kerze

Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht. Die Kraft deines Lichtes nimmt dem Tod seine Macht: Christus ist auferstanden vom Tod.

Das Licht der Kerzen, die wir jetzt entzünden, vertreibe das Dunkel, durch das wir in diesen Wochen gegangen sind. (Alle entzünden ihre Kerzen an der größeren Kerze.) Gott segne diese Kerzen (zeichnen Sie ein Kreuz über die Kerzen), segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch das Licht dieser Nacht verbunden sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt.

Segen über die Speisen

Gepriesen bist du, Herr unser Gott, du hast unsere Welt erschaffen.

Dir sei Lob und Preis und Ehre.

Du schenkst uns, was wir zum Leben brauchen.

Dir sei Lob und Preis und Ehre.

Du gibst uns zu essen und zu trinken.

Dir sei Lob und Preis und Ehre.

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hat mit ihnen gegessen. Wir danken dir, dass du uns heute in österlicher Freude versammelt hast, um die Osterspeisen zu genießen.

Segne dieses Brot, die Eier und das Fleisch und sei bei diesem Mahl in unserer Mitte.

Stärke unter uns das Band der Gemeinschaft, der Ein- tracht und des Friedens.

Versammle uns einst zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und wirkst in alle Ewigkeit.

ein österlicher Segen

Der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt und uns die Fülle des Lebens geschenkt.

Er nehme von uns, was tötet, und setze die Kraft öster- lichen Lebens frei.

Der Auferstandene ist den Frauen erschienen.

Er zeige sich auch heute und überrasche uns mit seiner Nähe.

Der Heilige Geist hat die Apostel mit Begeisterung erfüllt. Er schenke uns Freude, die auf andere übergeht, und Worte, die aufrichten und heilen.

Und so segne uns der lebendige Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Halleluja, Christus ist erstanden – Ja, er ist wahrhaft aufer- standen!

Gedanken zum Ostermontag

Evangelium – Lk 24,13-35

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen mitei- nander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken aus- tauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber

hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das al- les geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreich- ten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Impuls

Die Begegnung Jesu mit nur zwei Menschen.

Unterwegs waren sie nach Emmaus, nur weg aus Jeru- salem, der Stadt, in der sie ihre Hoffnung soeben be- graben haben. Sie haben den Fremden eingeladen – er ist mit ihnen den Trauerweg weitergegangen – und er ist mit ihnen bei Tisch gesessen. Als er das Brot brach, erkannten sie ihn. „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“ – hat Jesus an anderer Stelle zugesagt.

Das Emmausgeschehen geht uns in diesem Jahr beson- ders nahe, zumal die österlichen Tage nicht in großer Gemeinschaft, sondern im kleinen Kreis, daheim, am eigenen Tisch gefeiert werden.

Zu Ostern alles gratis

Da kommt keine Rechnung im Nachhinein.

Sogar deine Schulden – nicht nur gestundet, sondern getilgt.

Gott hat den Laden nicht dicht gemacht.

Sein Treueangebot gilt.

Ein für immer geschlossener Bund.

Eine Liebschaft auf ewig.

Alles gratis. So wie das Sonnenlicht.

Es ist Leben, das hier geschenkt wird.

Freude. Trost. Hoffnung.

Alles, was es schön macht und nährt.

Ostern. Die Sonne ist aufgegangen.

So gewiss, wie sie am Himmel erscheint,

so verlässlich hat Gott

sich an den Menschen gebunden.

Sogar die Nacht lebt von der Sonne.

Nicht einmal den Schatten gäbe es

ohne ihr Licht.

Und nur, wo gelebt worden ist,

gibt es den Tod. Als Schatten der Liebe

schmerzt er. Doch dahinter: Das Licht!

Segen

Gott, der am Anfang Licht und Finsternis trennte,
sei uns Quelle des Lebens und der Freude.

Gott, der Mensch wurde, als die Zeit erfüllt war,
sei uns auf unseren Wegen Freund und Gefährte.

Gott, der alle Tränen abwischen wird, wenn der Tod nicht
mehr ist,

sei unsere Hoffnung und unsere Ewigkeit.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.



Einladung zu einem
Hoffnungszeichen
in den Zeiten
der Corona-Krise

**Beten wir gemeinsam
Täglich 19.30 Uhr**

Katholische Sozialgemeinschaft Lamsberg
Evangelische Kirchengemeinde Wehingen

Wir laden Sie zu einem Hoffnungszeichen ein. Einmal am Tag
möchten wir mit Ihnen ganz bewusst in Solidarität beten.
Dazu werden täglich um 19.30 Uhr alle Glocken läuten.
Wenn Sie dann bitte in Ihrem Zuhause eine Kerze anzünden und diese
sichtbar auf die Fensterbank stellen. Dann beten wir als
Christinnen und Christen gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit
das „Vater Unser“. So bleiben wir in dieser schwierigen Zeit
Lichtzeugen und eine solidarische Gebetsgemeinschaft.
Bitte machen Sie mit!

Verbunden in schweren Zeiten – Zuhause Gottesdienst feiern – ein „Licht der Hoffnung“ entzünden und Glockenläuten

Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis wir wieder
zusammenkommen können, um miteinander Gottesdienst
zu feiern. Umso wichtiger werden deshalb die kleineren
und größeren Zeichen des Aneinander-Denkens und
Füreinander-Daseins.

Die Kirchen sind offen

Auch wenn wir nicht in unseren Kirchen zusammenkom-
men können, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, so
sind unsere Pfarrkirchen dennoch täglich zu den üblichen
Zeiten **offen** – für ein stilles Gebet, um eine Kerze zu
entzünden oder um einfach nur da zu sein.

Ein Licht der Hoffnung um 19.30 Uhr

Täglich um 19.30 Uhr (außer am Karfreitag und Karsams-
tag) läuten die Glocken unserer Pfarrkirchen. Sie laden
ein, sich gemeinsam mit den evangelischen Mitchristen
an der ökumenischen Aktion „**Licht der Hoffnung**“ - Wir
halten uns fern und sind für einander da“ zu beteiligen.
Wir möchten damit einmal am Tag ganz bewusst in
Solidarität beten. Dazu zünden Sie bitte in Ihrem Zu-
hause täglich um 19.30 Uhr eine Kerze an und stellen
diese sichtbar auf die Fensterbank. Dann beten wir als

Christinnen und Christen gemeinsam in ökumenischer
Verbundenheit das „**Vaterunser**“. So bleiben wir in die-
ser schwierigen Zeit Lichtzeugen und eine solidarische
Gebetsgemeinschaft.

Gottesdienst zu Hause feiern

Gottesdienst können Sie auch zu Hause feiern. Verschie-
dene Angebote, wie Sie **zu Hause einen Gottesdienst**
feiern können, finden Sie in gedruckter Form, jeweils ge-
gen Ende der Woche, zum Mitnehmen in den einzelnen
Pfarrkirchen. Für die Kinder gibt es eine eigene liturgische
Kinderzeitung zu jedem Sonntag. Die Angebote können
Sie zu den üblichen Öffnungszeiten in der Kirche abholen.
Sie finden die Angebote aber auch auf den Homepages
der Kirchengemeinden zum Herunterladen und Selberaus-
drucken (www.katholische-kirche-wehingen.de, [www.katho-
lische-kirche-deilingen.de](http://www.katho-
lische-kirche-deilingen.de), www.heiligkreuz-gosheim-drs.de).
Wir senden sie Ihnen auch gerne per E-Mail zu. Bitte
melden Sie sich im kath. Pfarramt Wehingen, Tel. 07426-
7230.

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr läuten die Glocken. Sie
laden zum häuslichen Sonntagsgebet ein. Sie sind aber
auch ein besonderes Zeichen der Verbundenheit und
dass wir in dieser schwierigen Zeit aneinander denken
und füreinander beten.

Gottesdienste im Fernsehen oder Internet

Im **Fernsehen** haben Sie die Möglichkeit Gottesdiens-
te mitzufeiern. Es gibt dazu inzwischen eine Vielzahl
von Angeboten. Die ARD und ihre Regionalprogramme
strahlen sonntags zu unterschiedlichen Zeiten eine gan-
ze Reihe von Gottesdiensten aus, KTV überträgt täglich
Gottesdienste.

Wer einen **Internetzugang** hat, findet dort noch mehr
Angebote. Unter anderem auch auf der Homepage un-
serer Diözese (www.drs.de). Auch das Abendgebet der
Gemeinschaft von Taizé wird jeden Abend um 20.30 Uhr
live übertragen.

Die Messfeiern mit Bischof Dr. Fürst im Rottenburger
Dom werden ab Palmsonntag bis Ostersonntag nicht nur
im Livestream der Diözese zu finden sein (vgl. www.drs.de).
Sondern auch vom Regionalfernsehen RTF1 übertra-
gen werden.

Sollten Sie in irgendeiner Art Hilfe oder seelischen Bei-
stand benötigen, bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt.
Wir sind gerne für Sie da.

So können wir, auch wenn wir körperlich Abstand halten
müssen, uns dennoch gegenseitig Halt und Kraft geben
in schwieriger Zeit.

Bitte achten Sie gut auf Ihre Gesundheit.

Behüt' Sie Gott.

Ihr Pfarrer Ewald Ginter



Geben-und-Nehmen-Korb in der Kirche - Tafelladen bittet weiterhin um Unter- stützung und Spenden -

Die Corona-Krise trifft uns alle, am
stärksten aber die Schwächeren und
Bedürftigen in unserer Gesellschaft.
Deshalb sind gerade auch die Tafel-
läden in dieser Zeit besonders nach-
gefragt. Auf der anderen Seite erhalten sie gerade jetzt,
aufgrund der erhöhten Nachfrage bei den Grundnah-
rungsmitteln, viel weniger Spenden aus den Supermärk-
ten und Discountern. Auch in unserer Kirche ist das
Spendenaufkommen an Nahrungsmitteln wegen dem
Ausfall der Gottesdienste spürbar zurückgegangen. Aus
diesem Grund hat der Tafelladen Trossingen uns gebeten,
an den Geben-und-Nehmen-Korb zu erinnern. Er wird
weiterhin jede Woche gelehrt. Und jede Spende und
jede Unterstützung wird dringend gebraucht. Es ist eine
schwere Zeit für uns alle, aber bitte helfen Sie mit Ihrer
Spende mit, gerade jetzt die Schwachen und Hilfsbedürf-
tigen nicht zu vergessen.

Ewald Ginter, Pfarrer



Feier der Erstkommunion

Aufgrund der Corona-Krise können auch die Erstkommunionfeiern nicht wie geplant und wie wir es gewohnt sind an den Sonntagen nach Ostern stattfinden. Die Vorgabe der Diözese ist, dass die Erstkommunionfeiern erst nach den Großen Ferien nachgeholt werden sollen.

In Absprache mit den Kommunionteams und in der Hoffnung, dass sich bis dahin unser Leben wieder einigermaßen normalisiert hat, haben wir für die Seelsorgeeinheit Lemberg folgende Erstkommuniontermine festgelegt:

Wehingen am 20. September 2020

Deilingen am 27. September 2020

Gosheim am 04. Oktober 2020

Bitte reservieren Sie sich diese Termine bereits jetzt.

Ihr Erstkommunionteam und Pfarrer Ewald Ginter

Brauchtum zu Ostern

Wussten Sie ...

- ... dass mit dem in der Karwoche geweihten **Chrisamöl** übers Jahr auch die Wände neuer Kirchen gesalbt werden?
- ... dass am Gründonnerstag die **Kirchenglocken** "nach Rom fliegen" und erst in der Osternacht zurückkommen?
- ... dass beim fast vergessenen Brauch des **Osterlachsens** in der Osterpredigt ein Witz erzählt wird?
- ... dass das **Ei** zu Ostern auch als Zins und Gehalt für Mesner eingeholt wurde?
- ... dass beim **Paschafest** im Jerusalemer Tempel ca. 18.000 Lämmer geschlachtet wurden?

Hilfe

Ich kann wegen Corona nicht mehr einkaufen oder meine Medikamente in der Apotheke abholen

- ↓ weil ich selber krank bin
- ↓ weil ich zu alt / gebrechlich bin
- ↓ weil ich mich wegen der Ansteckungsgefahr nicht traue

dann rufen Sie uns an: Kath. Pfarramt Wehingen, Tel. 7230

Wir gehen für Sie einkaufen und besorgen Ihnen die Medikamente!

Diese Hilfe ist für Sie kostenlos.

Wir übernehmen allerdings keine Fahrdienste!

Hilfe

Wenn Sie in dieser schwierigen Zeit gerne anderen Menschen etwas Gutes tun und für sie zum Einkaufen oder andere dringende Besorgungen machen möchten, melden Sie sich bitte beim

Kath. Pfarramt Wehingen,
Steinstraße 2,
Tel. 07426-7230,
stulrich.wehingen@drs.de

Dies ist ein ehrenamtliches Angebot der Kath. Seelsorgeeinheit Lemberg für alle Einwohner der Gemeinden Deilingen-Delkhofen, Gosheim und Wehingen

*Wir wünschen Ihnen alles Gute
und achten Sie gut auf Ihre Gesundheit!*

*Ihr Pfarrer Ewald Ginter
und alle Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit Lemberg*

Privatfunk

antenne 1 Neckarburg Rock & Pop - die Kirche UKW Blumberg 87.9, Rottweil 93.1, Schwarzwald-Baar 102.0, Schramberg 103.7, Oberndorf 104.6, Tuttlingen 107.6 und im Kabel App, Internetradio und Infos: www.antenne1-neckarburg.de

Mit erfrischenden Gedanken und aktuellen News begleiten Sie die Kirchen der Region durch den Tag: "Moment mal"

Einen Moment zum Nachdenken und Auftanken täglich gegen 9.15 Uhr und 13.15 Uhr

"Typisch himmlisch - Kirche am Sonntagmorgen"

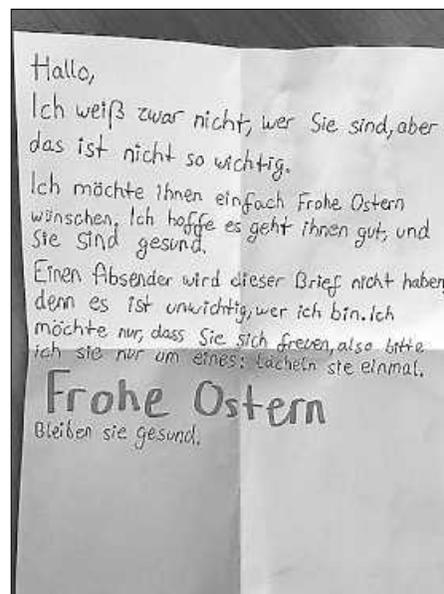
Interessante Gäste - aktuelle News - gute Musik sonn- und feiertags von 8 Uhr - 10 Uhr

- 10.04. „Nach dem Regen scheint die Sonne“ mit Trauerbegleiterin Ulrike Wolf
- 12.04. „Osterhoffnung-Osterfreude“ mit Pfarrer Christoph Gruber
- 13.04. „Mit Mut in die Zukunft“ mit Landesbischof Otfried July, Sebastian Schmid und der Telefonseelsorge
- 19.04. „Engagiert für die Menschen da“ mit Dr. Cornelia Seiterich-Stegmann
- 26.04. „Jeder Mensch braucht eine Perspektive“ mit der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn

Hans-Peter Mattes

Kirchlicher Rundfunkbeauftragter

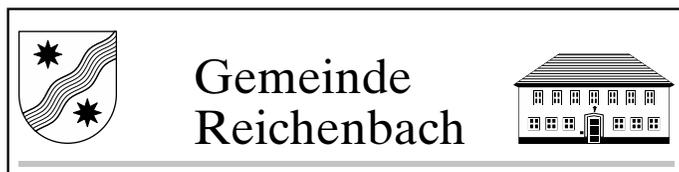
Zum Nachdenken



Neben der 112 ist

Ihre **HAUSNUMMER** die wichtigste

Nummer bei einem **NOTFALL!**



Gemeinde
Reichenbach



Amtliche Nachrichten

Informationen zum Corona-Virus

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

noch immer hat uns der Corona-Virus voll im Griff und schränkt unsere Bewegungsfreiheit kräftig ein. Im Kampf gegen die Epidemie befinden wir uns derzeit in der Phase der Verzögerung. Dabei geht es darum, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und die Belastung für das Gesundheitssystem durch zu viele Corona-Erkrankte zu reduzieren. Wenn das gelungen ist, kann man in die Phase der Abmilderung eintreten. Zunächst jedoch gelten alle bestehenden Beschränkungen mindestens bis zum 20. April 2020.

Wir alle können unseren Beitrag zur Eindämmung der Infektionskette leisten, indem wir

- unsere sozialen Kontakte strikt reduzieren
- Besuche von besonders gefährdeten Menschen (hohes Alter, Vorerkrankungen etc.) komplett vermeiden oder zumindest auf ein Mindestmaß beschränken
- die persönlichen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen einhalten
- den Vorgaben der Corona-Verordnung Folge leisten.

Aktuelle Informationen erhalten Sie u.a. auf der Homepage des Landkreises Tuttlingen (www.landkreis-tuttlingen.de). Für wichtige Fragen steht Ihnen eine Service-Hotline beim Gesundheitsamt des Landratsamts Tuttlingen unter 07461 926 9999 zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie digitale Medien, das Internet und Telefon um mit Ihren Lieben, den Nachbarn und Bekannten im Kontakt zu bleiben. Bieten Sie wo immer möglich ihre Hilfe an, bzw. wenn Sie Hilfe benötigen, scheuen Sie sich nicht, bei anderen, auch auf dem Rathaus, um Hilfe zu bitten.

**Ich wünsche Ihnen
ein frohes Osterfest,
alles Gute und bleiben Sie bitte gesund.**

*Ihr
Hans Marquart
Bürgermeister*

Sprechstunden des Bürgermeisters

Der Publikumsverkehr im Rathaus soll weitestgehend eingeschränkt werden. Deshalb findet auch keine spezielle Sprechstunde des Bürgermeisters statt.

Bei Gesprächsbedarf können sie mich wie folgt erreichen:
im Rathaus: 07429 91177

Mobil: 0170 644 2203

E-Mail: hans.marquart@reichenbach-heuberg.de

Dienststunden in Reichenbach

Das Rathaus ist für den Publikumsverkehr bis auf weiteres geschlossen.

Sie können mich zu folgenden Zeiten telefonisch unter 07429/91177 erreichen:

Dienstag in der Zeit von 08.00 bis 11.00 Uhr und

Donnerstag in der Zeit von 08.00 bis 11.00 Uhr.

Wir bitten um Beachtung!

Gemeinderatsbeschlüsse in Corona-Zeiten

Auf Grund der vom Land erlassenen Corona-Verfügung sollen bis auf weiteres Zusammenkünfte mehrerer Personen vermieden werden, so dass derzeit keine öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats abgehalten werden.

Die Gemeindeordnung erlaubt jedoch, dass Beschlüsse im Rahmen des elektronischen Verfahrens vom Gemeinderat gefasst werden können. Der Bürgermeister legt größten Wert darauf, dass hier nur Beschlüsse getroffen werden, die keinen Aufschub dulden. Des Weiteren wird auf eine größtmögliche Transparenz und breite Beteiligung des Gemeinderats geachtet.

Um während der Gültigkeit der Corona-Verfügung Beschlüsse herbeizuführen, werden den Gemeinderatsmitgliedern zu einzelnen Tagesordnungspunkten die zu beratenden Unterlagen mit einem Beschlussvorschlag des Bürgermeisters rechtzeitig per Mail mit der Bitte um Stellungnahme zugesandt. Der Beschlussvorschlag gilt als angenommen, wenn alle Gemeinderatsmitglieder diesem zustimmen.

Alle Gemeinderatsmitglieder sind mit dem vorgeschlagenen Verfahren einverstanden.

Schaffung barrierefreier Zugang zur Gemeindehalle, Foyer, Tisch- und Stuhllager, Umbau WC-Anlage behindertengerecht - Vergabe von ausgeschriebenen Arbeiten

Der Umfang der Arbeiten für die Schaffung barrierefreier Zugang zur Gemeindehalle, Foyer, Tisch- und Stuhllager sowie für den Umbau der WC-Anlage (behindertengerecht) wurde am 17.02.2020 unter Beteiligung von Vertretern aller örtlichen Vereine dem Gremium von Architekt Gustav Mauthe erläutert. Auf Grund dieser Beratung erfolgte die öffentliche Ausschreibung der Arbeiten.

Im Rahmen des elektronischen Verfahrens wurden die Arbeiten einstimmig an die jeweils günstigsten Bieter vergeben:

Erdarbeiten	
Fa. Jürgen Forster, Renquishausen	27.866,83 €
Maurer- und Stahlbetonarbeiten	
Fa. Decker GmbH&Co.KG, Nusplingen	46.875,53 €
Holzbauarbeiten	
Fa. Holzbau Rehfuß GmbH, Meßstetten	47.120,67 €
Elektroarbeiten	
Fa. Elektrotechnik Moosbrucker, Wehingen	124.888,06 €
Gipsarbeiten	
Fa. Josef Nepple, Nusplingen	12.198,69 €
Sanitärarbeiten	
Fa. Hemmer Haustechnik, Haigerloch	38.258,05 €

Abfallbeseitigung:

Werttonne:	15. April 2020
Biotonne:	15. April 2020
Papiertonne:	21. April 2020
Windeltonne:	21. April 2020
Restmülltonne:	05. Mai 2020

Grünschnittannahmestelle

Die Grünschnittannahmestelle ist aufgrund der Corona-Pandemie bis auf weiteres geschlossen.

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes im Harras

Der Wertstoffhof ist aufgrund der Corona-Pandemie bis auf weiteres geschlossen.

Es ist absehbar, dass die bisher verfügte komplette Schließung der Wertstoffhöfe und Grünschnittstellen auf Dauer nicht sinnvoll ist. Wir stellen deshalb Überlegungen

dahingehend an, ab Dienstag, 14. April 2020 die Wertstoffhöfe zumindest für das Grüngut unter zusätzlichen Auflagen und Beschränkungen wieder zu eröffnen. Dies würde auch für die örtlichen Grünschnittannahmestellen gelten. Um den Andrang möglichst zu entzerren wollen wir in der kommenden Woche die Öffnungszeiten deutlich ausdehnen.

Da wir aktuell noch Gespräche mit den teilweise tätigen Dienstleistern führen und auch die personelle Besetzung abschließend klären müssen, können wir Ihnen die konkreten Details heute noch nicht sagen. Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse über das weitere Vorgehen.
Ihr Bürgermeister Hans Marquart

Vereinsmitteilungen

Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Reichenbach



Lau-Hütte ist geschlossen Liebe Gäste der Lau-Hütte,

wie schon mehrfach angekündigt bleibt die Hütte wegen der Corona-Pandemie den kompletten April geschlossen. Wir werden Sie über das weitere Vorgehen wieder informieren.

Bitte haben Sie für diese Maßnahme Verständnis.

Die Vorstandschaft der OG Reichenbach.

Unsere Homepage: reichenbachah.albverein.eu

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirchengemeinde "St. Nikolaus" Reichenbach und Mariae Himmelfahrt Egesheim



Kirchliche Mitteilungen der Seelsorgeeinheit Oberer Heuberg



Böttingen, Bubsheim, Egesheim, Königsheim, Mahlstetten,
Reichenbach

Pfarrbüro Böttingen (für die ganze Seelsorgeeinheit):

Pfarrgässle 2, Tel. 2385, Fax 910 161,

E-Mail: KathPfarrbuero.Boettingen@drs.de

besetzt durch Roswitha Grimm

am Dienstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr

Pastoralteam:

Pfr. Johannes Amann, Tel. 2385, E-Mail: ja-gern@web.de

P. Ankit Chaudhary, Tel. 07424/95835-26, Fax -29,
E-Mail: cmfankit@gmail.com

Gemeindereferentin Sylvia Straub, Tel. 3348,
E-Mail: sylvia.straub@drs.de

„Der Herr ist unser Lastenträger;
auf ihn müssen wir all
unsere Sorgen werfen.“

(Friedrich von Bodelschwingh)

Unsere Kirchlichen Mitteilungen in der SE Oberer Heuberg

von Mittwoch, 08.04.2020 bis Sonntag, 19.04.2020

Beerdigungsdienst

05.04. bis 11.04.: Frau Straub

(Tel. 3348, privat 916 1281)

13.04. bis 18.04.: Pater Ankit (07424-95835-26)

20.04. bis 24.04.: Pfr. Amann (Tel. 2385)

Gesegnete Kar- und Ostertage

Ihnen und euch allen gute, gesegnete Kar- und Ostertage, gerade inmitten all der widrigen und unglaublichen Situation, in der sich die Welt befindet.

Gottesdienste zu den Kar- und Ostertagen

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Übertragungen in Fernsehen, Internet und Radio.

radio horeb Leben mit Gott in der Karwoche

Gründonnerstag, 9. April:

9:30 Uhr: Chrisammesse aus der Andreaskapelle am Stephansdom in Passau mit Bischof Dr. Stefan Oster

18:00 Uhr: Heilige Messe vom Letzten Abendmahl aus Rom mit Papst Franziskus

20:00 Uhr: Heilige Messe vom letzten Abendmahl aus Balderschwang mit Pfarrer Dr. Richard Kocher

Karfreitag, 10. April:

10:00 Uhr: Kreuzweg aus dem Hohen Dom zu Köln mit Rainer Maria Kardinal Woelki

15:00 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Pfarrer Dr. Richard Kocher, aus Balderschwang

18:00 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Papst Franziskus aus dem Petersdom

21:00 Uhr: Kreuzweg mit Papst Franziskus am Kolosseum in Rom

Karsamstag, 11. April:

9:00 Uhr: Trauermette zum Karsamstag aus St. Anton in Kempten (Bistum Augsburg)

21:00 Uhr: Auferstehungsfeier mit Papst Franziskus aus dem Petersdom

Ostersonntag, 12. April:

5:00 Uhr: Auferstehungsfeier mit Pfarrer Dr. Richard Kocher aus Balderschwang

11:00 Uhr: Ostermesse mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz

11:55 Uhr: Osteransprache und der Segen „Urbi et Orbi“ mit Papst Franziskus

18:00 Uhr: Heilige Messe aus Balderschwang mit Pfarrer Dr. Richard Kocher

Ostermontag, 13. April:

10:00 Uhr: Heilige Messe aus Augsburg mit dem Diözesanadministrator Dr. Bertram Meier

Alle Übertragungen aus Rom mit Papst Franziskus und aus Balderschwang mit Pfarrer Kocher sind auch als Video-Livestream zu sehen.

Bischof-Moser-Kollekte

„Damit der Glaube neu zündet“ – Die Bischof-Moser-Stiftung übernimmt Personalkosten in pastoralen Projekten auf Diözesan-, Dekanats- und Gemeindeebene. Statt der Kollekte, die in den Ostergottesdiensten geplant war, bittet die Stiftung um Spenden – diese fließen nicht dem Kapitalvermögen der Bischof-Moser-Stiftung zu, sondern werden direkt zur Förderung von pastoralen Projekten verwendet, die in der gegenwärtigen Krise mehr denn je den Menschen zu Gute kommen. Näheres unter www.bischof-moser-stiftung.de oder im Schaukasten.

Impuls für Familien / Kinderkirche für zu Hause

Das Kindergottesdienstteam der Michaelis Friedenskirche Leipzig bietet (u.a.) mit Unterstützung der Godly Play-Community eine Video-Geschichtenreihe durch die Passionszeit bis Ostern an, unter: <https://youtu.be/-fnVXjSP7-k>

Malbilder für Kinder

Für Kinder liegen im Blick auf die Karwoche und Ostern Malbilder in der Kirche aus. Wir kopieren sie bisher nur in geringer Anzahl, da bisher nahezu alle liegen bleiben. Falls gegebenenfalls Nachschub benötigt wird, bitte auf dem Pfarramt melden.

Gründonnerstag – Karfreitag – Ostern in unserer SE

Der Heuberger Bote erbat eine Zusammenstellung darüber, wie man in der derzeitigen Ausnahmesituation dennoch die Kar- und Ostertage entsprechend gestalten kann. Gott sei Dank fällt weder das aus, für was die Karwoche steht noch fällt Ostern aus, sehr wohl aber können die einzelnen Tage nicht gemeinsam in den Gottesdiensten gefeiert werden. Wesentlich für alles: die innere Einstellung. Wer nur nachtrauert, was jetzt in den kommenden Tagen nicht möglich ist, für den werden die Tage nur schwer sein. Ihm geht es wie jenem in der Geschichte, dem Gott seinen Besuch ankündigt und der immer nach dem ganz Besonderen Ausschau hält und gar nicht merkt, wie oft er Gott im Alltäglichen und Normalen übersieht. Gott immer im Jetzt, immer in der jetzigen Situation suchen und einlassen und nicht in der Trauer über das Nicht Mögliche stecken bleiben. Dann kann innerlich ganz viel Kraft, Nähe und Glück einkehren.

Youtube-Kanal unserer Seelsorgeeinheit

Wir haben einen Youtube-Kanal eingerichtet (im Internet zu erreichen unter: youtube se oberer heuberg), wo der Pfarrer aufgrund vieler Rückmeldungen täglich für 19.00 Uhr /19.30 Uhr eine Feier hochgeladen wird.

Homepage der SE Oberer Heuberg

Auch wenn verschiedene eingestellte Texte auf der Homepage unserer SE noch überarbeitet werden müssen, so wird sie auf Gründonnerstag hin doch Online gehen, um diese Möglichkeit an Information zu nutzen bzw. manche hilfreiche Texte und evtl. auch Malbilder für Kinder einzustellen. Sie wird erreichbar sein unter: www.kse-oberer-heuberg.de

Kreuzweg für die derzeitige Situation

Unser ehemaliger Praktikant Hansjörg Häuptle, mittlerweile Pfarrer in Gundesheim und Umgebung, hat einen eindrucksvollen Kreuzweg im Blick auf die derzeitige Situation geschrieben. Wir werden in der Kirche jeweils ein paar Exemplare auslegen und ihn, wenn möglich, auch auf unsere Homepage stellen. Der Pfarrer wird ihn zudem an Karfreitag beten und auf youtube hochladen.

Zu empfehlen für die Karwoche – Zuhause

Zuhause einen Platz herrichten (wie an Weihnachten die Krippe) und Tag für Tag, je nachdem, was diesen Tag ausmacht, entsprechend gestalten. Gern auch eine gut geschützte Kerze dazustellen sowie das Gotteslob. Darin finden sich Lieder/Texte zur Heiligen Woche sowie zu Ostern (Gl 278 – Gl 338; Gl 563; Gl 675,3+4; Gl 675,6; Gl 680,5+6; Gl 683 Kreuzweg; Gl 785-808; Gl 925+Gl 926 Gründonnerstag).

Vorschläge für Gründonnerstag

Zuhause auf den Tisch kann im Blick auf die Fußwaschung Jesu eine Schüssel mit Wasser und ein Handtuch gelegt werden. In den Evangelien die entsprechende Bibelstelle lesen. In einer kleinen Feier kann überlegt werden, wer dient gerade in diesen Tagen seinen Mitmenschen? Wo überall? (Kliniken, Pflegeheimen, Einkaufsläden, LKW-Fahrer...) Wer riskiert für seine Mitmenschen seine Gesundheit? Sein Leben? Wie kann ich anderen dienen? Manche wollen die Bibelstelle, die Fußwaschung dann vielleicht auch nachspielen?

Man kann auf den Tisch Brot und einen Krug mit Saft dazustellen in Erinnerung an die Mahlfeier Jesu; man kann das Vaterunser beten, das Brot miteinander teilen und den Saft trinken.

Man kann anschließend evtl. ins Freie gehen in Erinnerung an das Leiden Jesu. Wie geht es mir in der Dunkelheit? Wer lebt heutzutage in Todesangst? Wer fühlt sich alleingelassen?

Ich kann für sie alle ein Teelicht anzünden (evtl. im Garten). Man kann ein Seil zum Tisch bringen in Erinnerung an die Gefangennahme; ein Bild mit einem Hahn ausmalen in Erinnerung an den Verrat des Petrus. Oder man überlegt, wo könnte es in unserer Umgebung einen Hahn geben? Man kann in Erinnerung an das Abendmahl Jesu auch Brot backen, eventuell auch eines, das man jemandem bringt. Der Gründonnerstag bietet in seiner Dramatik ganz viele Möglichkeiten.

Auch die Ölbergandacht im Gl 925 und Gl 926 ist sehr ansprechend und impulsgebend.

In unseren Kirchen werden im Altarraum wie gewohnt der Altar entblößt, der Tabernakel steht offen, vor dem Altar können eine Schüssel und ein Tuch sowie eine Brotschale und ein Krug an das Abendmahl Jesu erinnern. Ab da schweigen die Glocken bis einschließlich Karsamstag.

Vorschläge für Karfreitag

Neben den entsprechenden Gebetsteilen im Gottesdienst: man kann aus Naturmaterialien ein Kreuz gestalten und an den besonderen Platz im Haus legen, dazu ein schwarzes Tuch und eine Kerze; man kann morgens den Kreuzweg beten oder entsprechende Bilder ausmalen, die den Kreuzweg Jesu darstellen; man kann einzelne Kreuzwegstationen hernehmen und auf das Heute übertragen. Man kann schauen, wie viele Kreuze befinden sich überhaupt im Haus oder auch am Haus? Oder findet sich gar keines?

Um 15.00 Uhr, zur Todesstunde Jesu, kann man an dem besonders gestalteten Platz im Haus stehen und die Kerze bewusst ausblasen, Stille halten, ein Vaterunser oder/und entsprechende Texte im Gotteslob beten; man kann für die Verstorbenen des heutigen Tages beten. Man kann Todesanzeigen aus der Zeitung ausschneiden und ans Kreuz legen; man kann an Trauernde denken. Man kann vielleicht zu einem Feldkreuz gehen und dies bewusst wahrnehmen. Oder einen Weg von Feldkreuz zu Feldkreuz gehen (ohne dass es zu einer Gruppenbildung kommt).

In den Kirchen wird wie an Karfreitag sonst nachmittags oder abends das Kreuz enthüllt sein; ein Kreuz wird zur Verehrung vor dem Altar liegen – auch dieser Ort kann aufgesucht werden, immer unter Einhaltung der Vorschriften und Schutzmaßnahmen.

Kreuzwege in der Kirche, in Böttingen am Pfarrgarten, auf dem Alten Berg können genutzt und gebetet werden, auch wenn auch hier gilt: höchstens zu zweit unterwegs sein.

Vorschläge für Karsamstag und Ostern

Es ist der Tag der Todesruhe Jesu, der sogenannte Stille Tag. Zuhause in der gestalteten Ecke: ich zünde eine Kerze an und werde ganz still; ich zünde eine zweite Kerze an für alle Toten.

Stilleübungen: wir versuchen eine Stunde lang gar nichts zu reden, kein Radio, kein Fernsehen, kein Handy etc. anzuhören, sondern uns höchstens über Zeichen zu verständigen, evtl. Zimmer aufräumen; oder in der Bibel/ein Buch lesen; in den Garten sitzen und wahrnehmen, was ich an Tierlaufen oder an Geräuschen höre

In der Stille: wahrnehmen, welche Gedanken in mir kommen; oder wahrnehmen, wie schwer es ist, in sich selber Stille zu halten.

Man kann sich für Ostern vorbereiten, für ältere Menschen ein Osterbild malen, das an Ostern vor die Tür gelegt wird; man kann die verschiedenen Ostergeschichten aus der Bibel abschreiben oder kopieren und ausschneiden und auf Ostern hin im Garten verstecken: Kinder lassen an Ostern ihre Eltern diese versteckten Geschichten suchen und vorlesen.

An Karsamstag kann man Körbchen mit Osterspisen richten, die man evtl. zuhause an Ostern selber mit Weihwasser segnet, verbunden mit Osterlied und Gebet. Oder: Man kann am Karsamstag Osterkörbchen tagsüber in die Kirche bringen. Am Ostersonntagvormittag wird sie der Pfarrer in allen Kirchen segnen, ab 12 Uhr können sie abgeholt werden.

In allen Kirchen unserer SE wird am Karsamstagabend bzw. Ostermorgen das Osterwasser geweiht und kann nach und nach für zuhause dort abgeholt werden

An Karsamstag/in der Osternacht wird zentral in der SE auf dem Vorplatz der Pfarrkirche Böttingen das Osterfeuer entzündet (ohne versammelte Gemeinde); das Feuer soll als Licht der Hoffnung und des neuen und erneuerten Lebens in den Ort hineinwirken.

Hierbei wird der Pfarrer die 6 Osterkerzen unserer Kirchengemeinde segnen und Sorge dafür tragen, dass sie in jener Nacht in jede einzelne Kirche kommen.

Die Osterkerze wird die ganze Nacht und den folgenden Tag durchbrennen. Es wird bei jeder Osterkerze ein kleines Licht stehen, wo jeder an Ostern oder im Laufe der kommenden Ostertage das Licht für zuhause holen kann. Auch dies ist dann ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit. In der Vorbereitung auf Ostern kann auch eine kleine Osterkerze für zuhause gestaltet werden.

In den Kirchengemeinden wird an die Kranken teilweise durch Ministranten oder durch sonstige Jugendliche oder durch ein Gemeindeglied ein Ostergruß gebracht, welcher in Böttingen gerichtet wurde.

Ob von den Kirchtürmen das Halleluja von Händel ertönen kann? Mal sehen, was technisch möglich und für die Verantwortlichen leistbar ist.

Zwei Osterevangelien können dieses Jahr besonders hilfreich werden

Besonders wichtig kann für Ostern dieses Jahr die Bibelstelle werden, wo sich die Jünger verängstigt in einen Raum zurückziehen und die Türen verschließen (Joh 20,19ff). Da tritt Jesus in ihre Mitte mit dem Wort „Friede sei mit euch“. Die Erfahrung von Ostern, des Auferstandenen wird nicht nur in den feierlichen Ostergottesdiensten geschenkt, so besonders diese Feiern immer auch sind. Doch nehmen wir die biblischen Erfahrungen ernst: auch im kleinen, einsamen Raum kann er erwartet und erfahren werden. Er kann in angstvolle Herzen Frieden hineingeben; im Dunkel Licht schenken.

Auch die Emmausgeschichte in Lk 24,13ff kann dieses Jahr besonders wahrgenommen werden. Da sind zwei Jünger verängstigt, niedergeschlagen unterwegs. In diesem Unterwegs sein zu zweit dürfen sie eine besondere Erfahrung mit dem Auferstandenen machen, die sie aufrichtet und Ihnen neuen Lebensmut schenkt. Vielleicht ist es möglich, zu zweit selber einen Weg an Ostern zu gehen?

Vielleicht kann man auch im eigenen Garten entdecken, wieviel neues Leben sich in der Natur zeigt, jetzt im Frühling. Es sind alles Mutmacher und alles kleine Erfahrungen von neuem Leben, meint euer Pfarrer Johannes Amann.

Ministranten bringen Brote für Senioren in Egesheim

„Wir bleiben da - bleibt Ihr für uns zu Hause!“ - diesen Aufruf hören und lesen wir zur Zeit sehr oft. Er ist speziell für Senioren gut gemeint, jedoch für viele schwierig, auf Kontakte wochenlang zu verzichten.

Nachdem die Kontaktsperrung verlängert worden ist, möchte die Kirchengemeinde Egesheim die Senioren helfen zu schützen, indem die Ministranten einmal pro Woche frische Brote verteilen.

Beginnen wollen wir am 14.04.20. Wer an diesem Tag ein Brot an die Haustür geliefert bekommen will, bitte anrufen. Die Ministranten werden je ein halbweißes Brot kontaktlos in eine Stoff- oder Plastiktasche an der Haustüre ablegen. Helfen wollen wir unseren Senioren und den

allen, die keine Möglichkeit zum Einkaufen haben sowie den Kranken und Behinderten unter uns.

Wer unser Angebot nutzen möchte, bitte anrufen bis zum Samstag, 11.04.20, 11 Uhr bei Rosmarie Dreher (Tel. 2514) oder Claudia Weiß (Tel. 99153).

Unterstützt wird unsere Aktion durch Alberts Backstub. Wir bedanken uns sehr herzlich dafür!

Kirchenkonzert in Deilingen

Das Kirchenkonzert mit Sigrid und Marina am 15.05.2020 in Deilingen muss wegen der Corona-Pandemie auf Sonntag, 15.11.2020, verschoben werden.

Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

„antenne 1 Neckarburg Rock&Pop - die kirche“

UKW Rottweil 93.1 Schwarzwald-Baar 102.0 Tuttlingen 107.6 und im Kabel App, Internetradio und Infos: www.antenne1-neckarburg.de

Mit ermutigenden Gedanken und aktuellen News begleiten Sie die Kirchen der Region durch den Tag: „Moment mal“ - Einen Moment zum Nachdenken und Auftanken täglich gegen 9.15 Uhr und 13.15 Uhr. „Typisch himmlisch - Kirche am Sonntagmorgen“ - interessante Gäste - aktuelle News - gute Musik, sonn- und feiertags von 8 Uhr - 10 Uhr:

- 10.04. „Nach dem Regen scheidet die Sonne“ mit Trauerbegleiterin Ulrike Wolf
- 12.04. „Osterhoffnung-Osterfreude“ mit Pfarrer Christoph Gruber
- 13.04. „Mit Mut in die Zukunft“ mit Landesbischof Otfried July, Sebastian Schmid und der Telefonseelsorge
- 19.04. „Engagiert für die Menschen da“ mit Dr. Cornelia Seiterich-Stegmann
- 26.04. Jeder Mensch braucht eine Perspektive“ mit der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn

Hans-Peter Mattes, Kirchlicher Rundfunkbeauftragter



Amtliche Nachrichten

Informationen zum Coronavirus

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

noch immer hat uns der Coronavirus voll im Griff und schränkt unsere Bewegungsfreiheit kräftig ein. Im Kampf gegen die Epidemie befinden wir uns derzeit in der Phase der Verzögerung. Dabei geht es darum, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und die Belastung für das Gesundheitssystem durch zu viele Corona-Erkrankte zu reduzieren. Wenn das gelungen ist, kann man in die Phase der Abmilderung eintreten. Zunächst jedoch gelten alle bestehenden Beschränkungen mindestens bis zum 20. April 2020.

Wir alle können unseren Beitrag zur Eindämmung der Infektionskette leisten, indem wir

- unsere sozialen Kontakte strikt reduzieren
- Besuche von besonders gefährdeten Menschen (hohes Alter, Vorerkrankungen etc) komplett vermeiden oder zumindest auf ein Mindestmaß beschränken
- die persönlichen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen einhalten
- den Vorgaben der Corona-Verordnung Folge leisten.

Aktuelle Informationen erhalten Sie u. a. auf der Homepage des Landkreis Tuttlingen (www.landkreis-tuttlingen.de). Für wichtige Fragen steht Ihnen eine Service-Hotline beim Gesundheitsamt des Landratsamts Tuttlingen unter 07461 926 9999 zur Verfügung.

- 2) Bitte legen Sie der Karte ein kurzes formloses Schreiben bei, aus dem klar hervorgeht, dass die Karte hinterlegt werden soll.
- 3) Bitte geben Sie den voraussichtlichen Zeitraum (ausschließlich ganze Kalendermonate) an, für den die Karte hinterlegt werden soll (z.B. 1. April 2020 – 31.05.2020). Dies ermöglicht bei der späteren Abholung der AboCard auch für Sie einen schnelleren Ablauf.
- 4) Eine Erstattung ist nur für einen bzw. mehrere volle Kalendermonate möglich. Eine kürzere oder davon abweichende Erstattung ist nicht möglich. Eine Überbrückung der Kündigungsfrist ist ausgeschlossen. Ebenso findet weiterhin bei AboCard-Kunden, die vor Ablauf von 12 bezahlten Monaten kündigen, eine Nacherhebung statt.
- 5) Schicken Sie das Schreiben und die Original-AboCard per Post an das TUTicket-KundenCenter (Bahnhofstraße 100, 78532 Tuttlingen) oder werfen Sie beides in den Briefkasten des Landratsamts Tuttlingen.
- 6) Bitte holen Sie Ihre AboCard nach Ablauf des angegebenen Hinterlegungszeitraums im TUTicket-KundenCenter ab. Die Karte kann dort frühestens an den letzten beiden Werktagen des vorherigen Monats während der regulären Öffnungszeiten abgeholt werden.
- 7) Bitte beachten Sie: Sobald die Busse wieder im regulären Betrieb verkehren, ist eine weitere Hinterlegung und Erstattung von Monatsbeträgen ausgeschlossen. Bitte denken Sie selbst daran, Ihre AboCard rechtzeitig wieder im TUTicket-KundenCenter abzuholen. Ab diesem Zeitpunkt ist die Kulanzregelung aufgehoben und die regulären Verträge treten wieder in Kraft. Die Monatsbeträge werden ab diesem Zeitpunkt wieder normal bei Ihnen abgebucht.

Bitte beachten Sie, dass weiterhin die Pflicht zum Fahrscheinkauf besteht. Fahrkarten zum Beispiel für Einzelfahrten erhalten Sie wie gewohnt an den Fahrscheinautomaten des Zweckverbands Ringzug.

Für KidCards gilt die übliche Handhabung: Um die Abbuchung der KidCard-Eigenanteile zu stoppen, benötigen wir lediglich die nicht benötigten KidCards (Monatsabschnitte) zurück. Bitte geben Sie diese rechtzeitig – vor dem ersten Gültigkeitstag – an die Schule zurück. In der aktuellen Situation können die KidCards auch direkt an das TUTicket-KundenCenter geschickt oder in den Briefkasten des Landratsamts Tuttlingen eingeworfen werden. Das TUTicket-KundenCenter ist bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Bei Fragen steht Ihnen das TUTicket-KundenCenter zu den regulären Öffnungszeiten unter der Rufnummer 07461/926-3500 sowie per E-Mail unter info@tuticket.de gerne zur Verfügung. Oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.tuticket.de.

BAUERNMARKT IN WEHINGEN

Lebensmittel – frisch durch kurze Wege Kaufen da wo man sich kennt

Trotz der Coronakrise sind wir wie gewohnt für Sie da und laden Sie recht herzlich zu unserem Bauernmarkt am kommenden Samstag, den 11.04.2020 auf dem Rathausvorplatz ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen jetzt schon schöne Osterfeiertage.

Kultusministerin Eisenmann wünscht frohe und gesunde Osterferien

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann: „Herzlichen Dank allen Lehrkräften, Schulleitungen, Kitaleitungen, Erzieherinnen und Erziehern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, die in der aktuellen Situation mit anpacken und solidarisch sind.“

Seit dem 17. März sind die Schulen in Baden-Württemberg geschlossen. Hinter Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitungen, Kitaleitungen, Eltern, Schülerinnen und Schülern liegen damit nun drei außergewöhnliche und besonders fordernde Wochen. „Mein herzlicher Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern, den Erzieherinnen und Erziehern und alle weiteren am Schulleben Beteiligten. Ich möchte mich ausdrücklich bei allen dafür bedanken, die sich in der Notbetreuung um die Schülerinnen und Schüler kümmern und damit unseren Krankenschwestern, unseren Ärzten, dem Pflegepersonal und vielen weiteren Menschen, die unser Land am Laufen halten, den Rücken freihalten“, betont Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann.

Sie ergänzt: „Es verdient größten Respekt, wie sich die Lehrkräfte in der schwierigen Zeit auf die etwas ungewöhnliche Art des Unterrichts eingelassen haben und die Kinder und Jugendlichen per Telefon, per E-Mail, über digitale Medien oder auch ganz klassisch per Post mit Material und Aufgaben versorgt haben. Diese Leistung ist bemerkenswert.“ Speziell diejenigen, die sich freiwillig engagieren, verdienen große Anerkennung. So erklärt die Ministerin: „Ein ganz besonders großes Dankeschön möchte ich auch denjenigen Lehrerinnen und Lehrern aussprechen, welche die Notbetreuung in den Osterferien übernehmen oder sich nach unserem Aufruf an Lehrkräfte mit medizinischer oder pflegerischer Vorbildung dazu bereit erklärt haben, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Gesundheitsämter zu unterstützen.“

Eisenmann dankbar für Einsatz der Eltern

Die Ministerin wendet sich zudem an die Eltern und drückt ihre Anerkennung dafür aus, dass auch sie das Bestmögliche aus dieser völlig ungewöhnlichen Situation machen: „Es ist mir bewusst, dass dies eine herausfordernde und schwierige Zeit auch für alle Eltern im Land ist. Ich weiß, dass sie mit viel Einsatz aktuell eine Doppelbelastung aus Beruf und Kinderbetreuung schultern. Das ist nicht einfach, umso dankbarer bin ich, dass auch sie in dieser schwierigen Situation einen Weg gefunden haben. Ich möchte ihnen versichern, dass wir uns sehr viele Gedanken über die Zeit nach den Osterferien machen und auch für die Prüfungen eine gute und vor allem faire Lösung für die Schülerinnen und Schüler finden werden.“

Den Schülerinnen und Schülern dankt die Ministerin ebenfalls für ihr Verständnis. „Auch für die Schülerinnen und Schüler waren die letzten Wochen keine einfache Zeit. Viele waren in dieser Zeit sehr engagiert, haben toll und teils in ganz neuer Form mit den Lehrkräften zusammengearbeitet und auch neue Arten des Unterrichts intensiv genutzt, und ungewohnte Möglichkeiten ausgetestet. Ich weiß, dass es auch für die Schüler keine einfachen Zeiten sind. Viele vermissen ihre Schule, ihre Lehrer und ihre Mitschüler und zahlreiche lieb gewonnene Freizeitaktivitäten. Vielen ist in den vergangenen Wochen klar geworden, wie wertvoll der direkte gegenseitige Kontakt ist“, betont die Ministerin und fügt hinzu: „Den Schülerinnen und Schülern, die bald vor den Prüfungen stehen, möchte ich mitgeben: Nutzt die Zeit zur Vorbereitung für die Prüfung – dafür wünsche ich viel Erfolg und möchte nochmal versichern, dass wir alles dafür tun, damit keine Schülerin und kein Schüler einen Nachteil aus der Corona-Krise haben wird.“

Dank auch an besonders geforderte Führungskräfte

Schließlich ist es der Ministerin ein wichtiges Anliegen, auch den Schulleiterinnen und Schulleitern, den Kitaleiterinnen und Kitaleitern Dank und Anerkennung auszusprechen: „Sie alle sind in dieser Krise besonders geforderte Führungskräfte, die gemeinsam mit uns in der schwierigen Situation konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Sie halten den Schulbetrieb vor Ort am Laufen, organisieren die Notbetreuung, verfolgen die Lage und stehen parat an den Schulen und in den Kitas.“

Ich kann allen versichern, dass wir mit Hochdruck an Lösungen arbeiten und dass wir die Schulen und Kitas so zeitnah wie möglich mit weiteren Informationen versorgen werden.“

An alle am Schulleben Beteiligten geht der Wunsch der Kultusministerin: „Ich wünsche allen in dieser schwierigen Zeit alles Gute. Halten wir gemeinsam durch und beachten wir die Restriktionen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Bleiben Sie gesund, bleiben Sie zu Hause und genießen Sie die Ostertage, so gut es Ihnen und Ihren Familien unter diesen Bedingungen möglich ist.“

Weitere Informationen

Ein Videostatement von Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann ist über die Homepage abrufbar. Sie finden das Statement unter: <https://youtu.be/pp7ogWtdquU>

Videos zum Sportprogramm des Kultusministeriums „Mach mit - bleib fit!“, das in Zusammenarbeit mit Regio TV, dem Sportlehrer Axel Strienz und der Kunstturnerin Elisabeth Seitz entstanden ist, finden Sie unter dem folgenden Link: <https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Ablage+Einzelseiten+gemischte+Themen/Mach+mit+bleib+fit>. Die erste Sportstunde wird am Montag, den 6. April 2020 erscheinen.

Das Kultusministerium hat digitale Bildungs- und Sportangebote auf der Homepage zusammengestellt, die auch in der unterrichtsfreien Zeit genutzt werden können. Diese finden Sie unter der folgenden Adresse: <https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Ablage+Einzelseiten+gemischte+Themen/digitale-angebote>

Mitteilungen des Landratsamtes/ Landwirtschaftsamt Tuttlingen

Corona aktuell:

Wichtige Hinweise zum Busverkehr im Landkreis Tuttlingen und zur Fahrplanauskunft

Weitere Einschränkungen für den Busverkehr im Landkreis Tuttlingen ab Montag, 6. April 2020

Aufgrund der Schulschließungen wurde das Fahrplanausgabe seit Montag, März 2020 auf den Ferienfahrplan umgestellt. Damit bleibt gewährleistet, dass die Pendler nach wie vor den ÖPNV nutzen können. Der Ringzug fährt bereits seit dem 17.03.2020 nach dem Ferienfahrplan.

Neu: Ab dem kommenden Montag, 6. April 2020 werden zudem die Abendverkehre ab 20 Uhr eingestellt. Dies gilt zunächst für die Zeit, in der die derzeitigen Kontaktbeschränkungen bestehen. Lediglich einzelne Fahrten der Busse auf den Linien in Richtung ihres Betriebshofes finden noch zwischen 20 Uhr und 21 Uhr statt. Spätestens um 21 Uhr ist der Busverkehr vollständig eingestellt. Wir werden Ihnen diese vereinzelter Fahrten nach 20 Uhr zeitnah über unsere Homepage mitteilen. Darüber hinaus werden die PDF-Fahrpläne angepasst. Diese finden Sie unter www.tuticket.de – Menü – Fahrpläne und Netze – Fahr- & Liniennetzpläne.

Bitte beachten Sie, dass die Abfahrtspläne an den Haltestellen im Landkreis nicht aktualisiert werden. Es wird tagsüber der normale Ferienfahrplan (Kennzeichnung im Fahrplan mit dem „F“-Symbol sowie alle Fahrten ohne die Einschränkung auf Ferien- oder Schultage) gefahren und lediglich der Verkehr ab 20 Uhr nach und nach eingestellt.

Bitte beachten Sie zudem: Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kommt es zu Verzögerungen im Datenexport. Für den Zeitraum ab April 2020 ist daher keine elektronische Fahrauskunft für den Busverkehr des Landkreises Tuttlingen über die gängigen elektronischen Medien wie www.tuticket.de; www.efa-bw.de; www.bahn.de sowie der DB-App möglich. Falls die Verbindungssuche Ergebnisse

anzeigt, sind diese Daten fehlerhaft und unvollständig. Wir bitten daher alle Kunden für die Verbindungssuche im Busverkehr auf die PDF-Fahrpläne der einzelnen Linien unter www.tuticket.de (Menü – Fahrpläne und Netze – Fahr- & Liniennetzpläne) zurückzugreifen. Bei Fragen stehen Ihnen die MitarbeiterInnen des TUTicket-KundenCenters gerne zu den regulären Öffnungszeiten per Telefon unter 07461 926 3500 und per E-Mail (info@tuticket.de) zur Verfügung.

Die DB bietet seit dem 18.03.2020 in Abstimmung mit dem Land Baden-Württemberg bis voraussichtlich 19.04.2020 ein reduziertes Fahrtenangebot auf der Schiene an. In der Regel bedeutet dies ein zweistündliches Angebot auf der Schwarzwaldbahn, Donaubahn und Gäubahn. Für Zugverbindungen nutzen Sie bitte die Auskunft der DB www.bahn.de oder die DB-App.

Über die aktuellen Neuerungen informieren wir Sie zeitnah im Internet auf www.tuticket.de.

KidCard-Anträge für das Schuljahr 2020/21

Die KidCard ist die Mobilitäts-Flatrate mit Freizeitvorteilen für Schüler.

Der Antrag auf die KidCard für das neue Schuljahr 2020/21 kann ab sofort wie gewohnt über die jeweiligen Schulen gestellt werden. Bitte füllen Sie dazu das Formular „Antrag auf KidCard“ vollständig aus und versehen den Antrag mit einem aktuellen Passbild des Schülers/der Schülerin. Alternativ kann das aktuelle Passbild auch auf www.tuticket.de – Tickets – KidCard hochgeladen werden. Bitte beachten Sie, dass Anträge nur bearbeitet werden, wenn das Passbild aktuell und auf keinen Fall älter als 2 Jahre ist. Nur mit einem aktuellen Foto kann der Fahrer erkennen, ob Schüler und Karte zusammengehören. Wenn der Fahrer dies aufgrund eines veralteten Fotos nicht kann, kann der Schüler nicht befördert werden oder muss einen weiteren Fahrschein kaufen.

Wichtig zur Kontaktaufnahme bei Unklarheiten und Fragen ist die Angabe einer E-Mail-Adresse oder einer Telefonnummer (Festnetz/ Mobil).

In das Feld hinter dem gewünschten Beförderungsbeginn ist die Klassenstufe einzutragen, in welcher der Schüler/die Schülerin mit der KidCard fahren will. Der Starttermin muss folglich in der eingetragenen Klassenstufe liegen. Für die Abbuchung der Eigenanteile muss ein SEPA-Lastschriftmandat vorliegen. Bitte beachten Sie, dass der Kontoinhaber mindestens 18 Jahre alt sein muss.

Weicht der Besteller vom Inhaber der KidCard ab, wenn beispielweise Eltern die KidCard für ihr Kind beantragen, sind unterhalb des Unterschriftsfelds Angaben zum Besteller zu machen.

In manchen Fällen - insbesondere bei kürzeren Strecken - lohnt sich der Preisvergleich zwischen KidCard und AboCard Schüler. Bitte prüfen Sie daher vor Bestellung der KidCard, ob eine AboCard Schüler in Ihrem Fall die günstigere Variante sein könnte. Berücksichtigen Sie: Eine AboCard verlängert sich automatisch und muss beim Wechsel rechtzeitig gekündigt werden, damit nicht parallel für die AboCard und die KidCard bezahlt werden muss.

Die KidCard-Anträge sind in der jeweiligen Schule abzugeben (ggf. per Post) und werden nach dortiger Prüfung an das TUTicket-KundenCenter weitergeleitet. Um sicherzustellen, dass die neuen KidCards rechtzeitig zum Ende des aktuellen Schuljahres in der Schule zur Ausgabe an die Schüler vorliegen, ist es erforderlich, dass die Anträge bis spätestens zum 20. April 2020 im TUTicket-KundenCenter vorliegen.

Das TUTicket-KundenCenter ist bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Bei Fragen steht Ihnen das TUTicket-KundenCenter zu den regulären Öffnungszeiten unter der Rufnummer 07461 926-3500 sowie via E-Mail unter info@tuticket.de gerne zur Verfügung.

Donaubergland



SWR-Treffpunkt am Ostersonntag

Bilder und Interviews auch aus dem Donautal

Am Ostersonntag, 12. April strahlt das SWR-Fernsehen Baden-Württemberg in der Sendereihe „Treffpunkt“ um 18.45 Uhr eine Sendung unter dem Titel „Naturerlebnisse“ mit Bildern und Interviews aus vier Regionen aus, darunter auch aus dem Donaubergland. In der Ankündigung des SWR heißt es: „Der Frühling kommt, es ist traumhaftes Wetter, da möchte man am liebsten raus in die Natur. Doch leider ist wegen der Corona-Krise die Freizeitgestaltung derzeit sehr eingeschränkt. Deshalb sind die Treffpunkt-Moderatoren Kristin Haub und Hansy Vogt für Sie am Kaiserstuhl, im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb unterwegs. So können alle, die daheimsitzen müssen, wenigstens auf diese Art die schöne Natur bei uns im Land genießen.“ Gedreht wurde - natürlich unter gesicherten Bedingungen - in den letzten Tagen dabei rund ums Kloster Beuron, um die Burg Wildenstein und das „Jägerhaus“ bei Fridingen. Erzabt Tutilo gibt einen kurzen Einblick in das Leben im Kloster in Zeiten von Corona, Beatrice Liehr von der Jugendherbergsleitung auf Burg Wildenstein schildert die dramatische Situation der Jugendherbergen und Franz Stehle wird zur Situation in der Gastronomie vor Ort interviewt. Moderatorin Kristin Haub wird dabei auch auf die aktuelle Aktion „EhrensGastHaus“ der Donaubergland GmbH zu sprechen kommen und vier Gutscheine verlosen. Darüber hinaus werden aber natürlich auch schöne Landschaftseindrücke „zum Träumen und für ein Stück Hoffnung“ vermittelt. Man darf gespannt sein.

Solidaritätsaktion für die Gastronomie

Jetzt Gutscheine einlösen - später einkehren

Die Solidaritätsaktion für die heimischen Betriebe unter dem Motto „#EhrensGastHaus“ hat bereits in den ersten zwei Wochen eine überwältigende Resonanz erfahren. Dafür allen, die bereits Gutscheine in ihren „Lieblingsgasthäusern“ bestellt haben, schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Doch die Aktion soll noch weitergehen. Die schwierigen Momente für die Betriebe kommen erst noch. Deswegen möchte die Donaubergland GmbH weiter für eine Unterstützung dieser Aktion werben. Die Gutscheine lassen sich ja gut auch als persönliches Geschenk für Verwandte und Freunde nutzen in der Vorfreude auf ein später gemeinsames Treffen und eine Einkehr. Alle Infos zur Aktion unter www.ehrensGasthaus.de.

Mehr Infos zum Donaubergland unter www.donaubergland.de.

Vereinsmitteilungen allgemein

Evangelische Kirchengemeinde Wehingen



KIRCHLICHE NACHRICHTEN (KW 15/2020) 12.04.-18.04.2020

Evangelisches Pfarramt Wehingen, Finkenweg 12,
78564 Wehingen, Tel. 07426-7186, Fax 07426-3012,
Pfarrerin Dr. Dorothee Kommer,
E-Mail: pfarramt.wehingen@elkw.de,

Homepage: www.wehingen-evangelisch.de
Sprechzeiten Pfarrbüro (Pfrin. D. Kommer):
Mo von 09.00 – 12.00 Uhr und Do. von 14 - 16.30 Uhr.
Pfarramtssekretärin Ulla Wildmann ist im Home-Office.
Sie können sie unter folgender E-Mail erreichen:
ursula.wildmann@elkw.de

WORT DER WOCHE – Osterfest

Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit und
habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
Offenbarung 1,18

Aktuelles



Die Christuskirche in
Wehingen ist
montags
von 9 – 12 Uhr
und donnerstags
von 14 – 16.30 Uhr
zum Gebet geöffnet.

Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden bis mindestens Mitte Mai nicht stattfinden. Dies gilt auch für die Gottesdienste an Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Trotzdem bleiben wir im Gebet miteinander verbunden.

Ein Licht der Hoffnung – ab Palmsonntag um 19.30 Uhr

Einladung zu einem
Hoffnungszeichen
in den Zeiten
der Corona-Krise

Beten wir gemeinsam
Täglich 19 Uhr

Wir laden Sie zu einem Hoffnungszeichen ein. Einmal am Tag möchten wir mit Ihnen ganz bewusst in Solidarität beten. Dazu werden täglich um 19.00 Uhr alle Glocken läuten. Wenn Sie dann bitte in Ihrem Zuhause eine Kerze anzünden und diese sichtbar auf die Fensterbank stellen. Dann beten wir als Christinnen und Christen gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit das „Vater Unser“. So bleiben wir in dieser schwierigen Zeit Lichtzeugen und eine solidarische Gebetsgemeinschaft. Bitte machen Sie mit!

Viele Gemeindemitglieder beteiligen sich inzwischen jeden Abend an der Aktion „Ein Licht der Hoffnung“. Wenn um 19.00 Uhr in ökumenischer Verbundenheit die Glocken

der Kirchen läuten, brennen Kerzen in den Fenstern. Wir denken aneinander und beten füreinander und in den Anliegen der Welt.

Wir waren hier auf dem Heuberg mit die ersten, die diese Aktion aufgegriffen und eingeführt haben. Inzwischen ist es zu einer offiziellen Aktion auch der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Evangelischen Landeskirchen in Baden-Württemberg geworden. Wir schließen uns nun dieser Aktion an und läuten deshalb mit unseren Glocken **ab Palmsonntag um 19.30 Uhr**. So wird das Solidaritäts- und Gebetsnetz noch größer und weiter. Herzlich sind Sie eingeladen, sich weiterhin an der ökumenischen Aktion „**Licht der Hoffnung**“ - Wir halten uns fern und sind für einander da“ zu beteiligen. Dazu zünden Sie bitte in Ihrem Zuhause **täglich um 19.30 Uhr** eine Kerze an und stellen diese sichtbar auf die Fensterbank. Dann beten wir als Christinnen und Christen gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit das „**Vaterunser**“.

Am **Karfreitag** und **Karsamstag** werden in Erinnerung an den Tod Jesu unsere Glocken schweigen. Dennoch bleibt natürlich das Entzünden der Kerze und das stille Gebet füreinander. Umso freudiger erschallen die Glocken dann am Ostertag.

Bleiben wir in dieser schwierigen Zeit Lichtzeugen und als solidarische Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden.

Auf unserer Homepage www.wehingen-evangelisch.de finden Sie weitere Informationen

Die Osternachtfeier mit Pfrin. D. Kommer und durch Mithilfe einiger Mitarbeiter wird als Video veröffentlicht, ebenso die Gottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag. Alle Gottesdienste finden Sie auf unserer Homepage.



Möchten Sie eine DVD von den Ostergottesdiensten haben, melden Sie sich bitte bis 06. April auf Pfarramt (Tel: 07426-7186).

Infos in Medien und Internet

Für eine **Andacht** rufen Sie die kostenlose Telefonnummer der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart an:

0711. 29 23 33

Kinderkirche jeden Sonntag: Der Landesverband für Kinderkirche bietet jeden Sonntag um 10.00 Uhr einen Kindergottesdienst im Livestream an. Geben Sie folgenden Link ein: www.kinderkirche-wuerttemberg.de/kindergottesdienst-im-livestream.

Für Kinder und Jugendliche: Täglich um 10 Uhr wird das Evangelische Jugendwerk Württemberg eine Ausstrahlung für Kinder und Jugendliche machen: www.zuhauseum-zehn.de

Fernsehgottesdienste finden Sie üblicherweise jeden Sonntag um 9.30 Uhr im ZDF.

Radiogottesdienste finden sie sonntags und an Feiertagen um 10.00 Uhr im NDR und WDR.

Die Landeskirche Württemberg ist mit einem eigenen **YouTube-Kanal online (Kirche online Württemberg)**. Hier finden Sie Gottesdienste, Andachten, Playliste mit Materialien zum Religionsunterricht u.a. aus Württemberg.

Der **EKD-Ratsvorsitzende Bedford-Strohm** gibt jeden Tag eine Video-Nachricht: <https://www.facebook.com/landesbischof>



Im Anschluss an Gottesdienste ist das so üblich: Menschen geben ein Opfer. Damit unterstützen sie die Arbeit der Gemeinde oder andere Projekte, beispielsweise der Diakonie oder von Partnergemeinden weltweit. Am Kar-

freitag wollten wir in unseren Gottesdiensten sammeln für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“. Dadurch unterstützt das Diakonische Werk Württemberg beispielsweise ein Kinderhospiz in Rumänien, einen Pflegedienst in Georgien, eine Winterküche für wohnungslose Menschen im russischen Samara. Die Corona-Pandemie trifft die Menschen dort sehr hart, weshalb das Opfer umso mehr gebraucht wird.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion mit Ihrer Spende – **in einem mit dem Stichwort „Hoffnung für Osteuropa“ gekennzeichneten Briefumschlag im Pfarramtsbriefkasten oder unter dem Stichwort „Hoffnung für Osteuropa“ auf das Konto unserer Kirchengemeinde, IBAN DE 61 6439 0130 0412 3550 00.**



Liebe Gemeinde,

liebe Menschen auf dem Heuberg,

nun steht Ostern direkt vor der Türe und die Kirchen dürfen keine Gottesdienste feiern. Wir möchten Sie mit einem kleinen Ostergruß beschenken.

In Gosheim und Wehingen liegen die kleine Ostergrüße **in den folgenden Läden für sie** bereit:

Gosheim:

Metzgerei Krone, Post, Physiotherapie Hitzer, Apotheke, Bäckerei H. Weber, Alberts Backstube, Dr. Cox.

Wehingen:

Metzgerei Müller, Alberts Backstube, Apotheke.

Bitte nehmen Sie sich eine Karte mit oder machen Sie einem Menschen eine Freude und bringen Sie ihm eine Karte nach Hause.

Gott segne Sie!

„Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“



Gustav Werner, Gründer des „Bruderhaus Diakonie“ in Reutlingen, hat gewusst, wovon er spricht.

Dafür, dass Sie, liebe Gemeinde, das Wort umgesetzt haben, waren am Dienstag die Mitarbeiterinnen der Tafel

in Trossingen **sehr dankbar**. Wir konnten **einiges an Lebensmitteln** aus der Kirche nach Trossingen mitnehmen. Frau **Schwarzwälder**, die Verantwortliche der Tafel, berichtete, dass es an Grundnahrungsmitteln fehlt, wie z.B. an Mehl, Zucker, Nudeln, aber auch an Fischdosen und **besonders** an Joghurt und Milch. Wir werden weiterhin für die Tafel sammeln, solange, bis sich die Lage hoffentlich beruhigt hat - gerne aber auch darüber hinaus. Denn der Satzung nach kann die Tafel nur gespendete Lebensmittel anbieten. Diese Spenden sollten auch nach der Krise nicht aufhören!

Wie kommen die Lebensmittel in den Tafelladen?

In der **Christuskirche** in Wehingen steht am **Dienstagvormittag** eine Kiste für die Spenden bereit. Die Lebensmittel, besonders frische Milchprodukte, können nach telefonischer Absprache auch direkt vor Ihrer Haustür **abgeholt** werden. Bei Fragen und zur Abholung melden Sie sich bitte bei Sophie Heinzelmänn unter der Telefonnummer 07426-420812.

Geldspenden sind auch auf das folgende Konto möglich: Evang. Kirchengemeinde Trossingen

DE 65 642 923 100 010 980 008

Verwendungszweck Tafelladen

Vergelts Gott!

Gedanken zum Predigttext für Karfreitag, 10.04.2020

2. Korinther 5, 17+19-21: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Liebe Mitchristen!

Heute ist Karfreitag. Ein stiller Feiertag. Ich erinnere mich daran, wie ich den Karfreitag als Kind erlebt habe. Meine Eltern wollten nicht, dass wir Kinder am Karfreitag lärmend draußen auf dem Spielplatz spielen, weil es ein stiller Tag sein sollte. Also waren wir leise und blieben zuhause. Als Kinder haben wir so gelernt, dass der Karfreitag ein besonderer Tag ist – der Tag, an dem Jesus gestorben ist.

In den letzten Jahren war diese Karfreitagsstille häufig in der Kritik. Viele Menschen hatten kein Verständnis mehr dafür, warum an diesem Tag keine Tanzveranstaltungen stattfinden dürfen. Manche protestierten dagegen oder riefen sogar dazu auf, am Karfreitag auf öffentlichen Plätzen zum Tanzen zusammenzukommen – beispielsweise in Stuttgart. In diesem Jahr hört man nichts davon. In diesem Jahr ist der Karfreitag wirklich ein stiller Tag. Er ist so still wie all die anderen Tage, die wir gerade erleben. Nur, dass am Karfreitag nun auch noch die Kirchenglocken schweigen. Karfreitagsstille hat sich über unser Land gelegt. Es gibt keine Tanzveranstaltungen mehr, und die Spielplätze sind geschlossen. Kinder wie Erwachsene bleiben zuhause. Es ist wichtig und richtig, dass wir das tun, damit der Corona-Virus nicht noch mehr Menschenleben fordert.

Karfreitagsstille – sie war noch nie einfach nur Selbstzweck oder Schikane, um den Menschen die Freude und den Spaß zu nehmen. Dieser stille Tag will uns einen Neuanfang ermöglichen. Er will uns zum Umdenken bringen. Er will, dass wir Gewohntes in Frage stellen und uns auf neue Wege begeben. Unser Predigttext findet dafür starke Worte: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

In Jesus Christus, dem Leidenden und Gekreuzigten, tritt Gott als Mensch an unsere Seite. Er selbst erfährt und erleidet Einsamkeit und Spott, gerät in tiefe Verzweiflung, erträgt schlimmste Quälerei und Folter. Ja selbst die Todesangst hält er aus. So stirbt Gott – für alle Welt sichtbar – als gottverlassener Mensch. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Jesus schreit auf und stirbt. Dietrich Bonhoeffer beschreibt diese tief verzweifelte Gottverlassenheit am Kreuz so: „Gott lässt sich aus der Welt herausdrängen ans Kreuz. Gott ist ohnmächtig und schwach in der Welt. Und gerade und nur so ist er bei uns und hilft uns.“

Es gibt ein weltberühmtes Kunstwerk, das diesen Gedanken in einzigartiger Weise ausdrückt. Ich meine das Kreuzigungsbild des Isenheimer Altars, der heute im Museum Unterlinden in Colmar hängt. Ursprünglich stand der von Mathias Grünewald gemalte Altar im Antoniterkloster in Isenheim. Dort wurden Menschen gepflegt, die am „Antoniusfeuer“ erkrankt waren, einer Krankheit, die durch Mutterkorn, einem Getreidepilz, verursacht wurde. Mutterkorn löst Halluzinationen, Durchblutungsstörungen, epileptische Anfälle und Atemlähmungen aus. Glieder können absterben. Der Isenheimer Altar hat mehrere Tafeln. War er geschlossen, konnte man die Kreuzigung Christi betrachten.

Dieses Bild kann Emotionen wecken, die man bisher nicht kannte. Vor einer dunklen, nur angedeuteten Landschaft spielt sich die Szene ab. Links steht Maria, die Mutter Jesu, von Johannes gestützt. Neben ihnen kniet Maria Magdalena. Alle drei sind in tiefem Schmerz verbunden. Rechts steht Johannes der Täufer mit einer Bibel in der Hand und dem berühmten überlangen Zeigefinger, der auf den Gekreuzigten weist. Zu seinen Füßen ein Lamm. „Siehe das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ Das hat Johannes der Täufer über Jesus gesagt. Und in der Mitte des Bildes sieht man den Gekreuzigten selbst, abgemagert bis auf die Knochen, mit vorstehenden Rippen und mit Fingern, die eher aussehen wie die Knochen eines Skeletts oder wie die Dornen der Dornenkrone.

Diese Qual kannten die Kranken im Hospital von Isenheim nur allzu gut. Diese Qual erlebten sie selbst jeden Tag. Wenn sie sich vor das Bild setzten, konnten sie mit dem Gekreuzigten reden. Ihm von ihren Schmerzen erzählen und ihm zuhören, wenn er von seinen eigenen erzählte. Was es wirklich heißt, dass Gott auch im bittersten Leiden und Sterben „in Christus“ war, wird nirgendwo deutlicher als auf diesem Bild. Heute würde Grünewald Christus vielleicht als einen an COVID-19 Erkrankten darstellen, den keiner berühren darf und der sich doch so sehr nach Nähe und einer streichelnden Hand sehnt.

Grünewald hat im Kloster sicher viele Menschen sterben sehen. Aber bei allem Leid hat er hier auch gesehen, wovon die Menschen sich haben tragen und geleiten lassen. Diesen Trost, den Grünewald im Kloster mitten im Leid entdeckt hat, hat er auch in sein Bild hineingemalt. Am Fuß des Kreuzes stehen eine mittelalterliche Hostiendose und ein Abendmahlskelch. Mit diesen kleinen Hinweisen malt Grünewald den Trost und das Geleit Christi in sein Bild hinein. Für dich ist Christus gestorben. Für dich hat er sich, seinen Leib und sein Blut, in Brot und Wein gegeben. Lass dich versöhnen mit Gott. Für dich ist der Weg frei zu Gott. „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

Damals zerrissen diese Zeilen den verlässlichen Himmel über Korinth und hoben die gewohnte Welt aus den Angeln: „Wer in Christus ist, der ist nicht mehr derselbe.“ Ein solcher Mensch in Christus ist nicht nur ein anderer, er sieht die Welt auch mit anderen Augen. Er sieht die Welt mit den Augen des gekreuzigten Gottes. Das heißt: Er hofft anders, er denkt anders, er glaubt anders – und

er handelt anders. Heute, wo unsere verlässliche Welt durch die Ereignisse der letzten Wochen aus den Angeln gehoben wurde, möchte ich Sie ermutigen, diesen anderen Blick einzuüben. Vielleicht kann die Karfreitagsstille, die uns in diesen Tagen umgibt, uns ja dabei helfen, zu einem Umdenken zu kommen.

Ihre Pfarrerin Dr. Dorothee Kommer

Vorschlag für eine Hausandacht an

Karfreitag, 10. April 2020

L: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

L: **Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.**

A: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied 85, 1-3+9: O Haupt voll Blut und Wunden

Jesaja 53, 4-7+11

Eingangsgebet (nach GottesdienstPraxis II 2, 2020)

L: Gott, wir sehen dich am Kreuz.

E.: Wir sehen, aber wir verstehen nicht.

Wie kannst du, Gott, das alles zulassen?

E.: Hast du uns verlassen?

Bist du fern von uns? Warst du je da?

A: Herr, erbarme dich.

E.: Ich möchte glauben, Gott. Glauben, dass Heil ist im Kreuz.

E.: Ich möchte vertrauen, Gott.

Wenn ich den dunklen Weg gehen muss und ich kaum den nächsten Schritt vor mir sehe.

E.: Ich habe so viele Fragen, Gott.

Umfange mich mit deinem Trost.

A.: Herr, erbarme dich.

L.: Gott, wir stehen unter deinem Kreuz.

E.: Wir versuchen, zu verstehen,

was eigentlich nicht zu fassen ist:

Dass Gott selbst am Kreuz hängt, ausgeliefert den Menschen, ausgeliefert dem Tod, leidend unser Leiden, sterbend unseren Tod.

E.: Wir stehen unter deinem Kreuz

und klagen dir unser Leid.

A.: Herr, erbarme dich.

L.: Gott, unter deinem Kreuz verstehen wir:

E.: Du trägst das, was uns zu schwer ist.

E.: Du bist bei uns auf den dunklen Wegen.

A.: Wir sind nicht fern von dir.

Amen.

L: Wir beten weiter in der Stille, miteinander und füreinander.

(Gebetsstille)

L: Herr, du hörst unser Gebet, darum kommen wir zu dir.

Lied 97, 1-3+6: Holz auf Jesu Schulter

Predigttext: 2. Korinther 5, 17+19-21

Predigtgedanken (s. o.)

Lied 548, 1-3 Kreuz auf das ich schaue

Fürbittengebet (nach reformiert-info.de):

L: Gott, du bist für uns den Weg ans Kreuz gegangen. Ganz unten warst du. Von unten machst du die Erde neu. Du schenkst uns die Versöhnung.

Hilf uns, deine Botschafter zu sein, gerade auch in dieser Zeit, in der wir uns vor dem Corona-Virus schützen müssen.

E.: Wenn unser Alltag nun Einschränkungen unterliegt, denken wir vor dir an die Menschen, deren Leben bedroht ist.

E.: Wenn wir zu keiner Risikogruppe gehören, denken wir vor dir an die Menschen, die am stärksten verwundbar sind.

E.: Wenn wir von zuhause aus arbeiten können, denken wir vor dir an die Menschen, die in Kurzarbeit sind oder ihre Arbeit verloren haben.

E.: Wenn wir eine flexible Kinderbetreuung haben, wo Schulen und Kitas geschlossen sind, denken wir vor dir an die Familien, die diese Möglichkeit nicht haben.

E.: Wenn wir eine Reise absagen mussten, denken wir vor dir an die Menschen, die keinen sicheren Zufluchtsort haben.

E.: Wenn wir etwas zurückgelegtes Geld in den Turbulenzen des Börsenmarktes verlieren, denken wir vor dir an die Menschen, die gar keine Rücklagen haben.

E.: Wenn wir zu Hause in Quarantäne bleiben müssen, denken wir vor dir an die Menschen, die kein Zuhause haben.

E.: Wenn wir uns körperlich nicht in den Arm nehmen können, lass uns andere Wege finden, wie wir an unsere Nächsten weitergeben, dass du, Gott, uns umarmst.

L.: Während Furcht sich unseres Landes bemächtigt, lass uns auf deine Liebe setzen, die stärker ist als der Tod. Am Kreuz hast du den Tod überwunden für uns.

A.: Deine grenzenlose Liebe, Gott - wir brauchen sie.

Amen.

L: **Vater unser...**

Segen

L: Der Herr segne uns und behüte uns // der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns

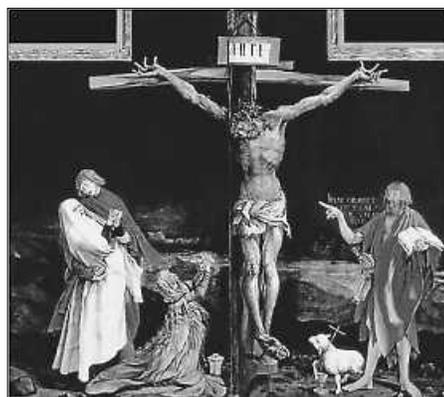
und sei uns gnädig. // Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns, und schenke uns Frieden.

A: Amen.

Gedanken zum Predigttext für Ostersonntag, 12.04.2020

1. Korinther 15, 20-28: Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch *einen* Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus, danach die Christen angehören, wenn er kommen wird, danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt. Denn er muss herrschen, bis Gott „alle Feinde unter seine Füße gelegt hat“ (Psalm 110,1). Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. Denn „alles hat er unter seine Füße getan“ (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

Liebe Mitchristen!



Dieses Osterfest ist anders als wir es gewohnt sind. Kein Ostereiersuchen beim Osterspaziergang in großer Familienrunde, keine Verwandtenbesuche, keine Fahrten zu den beliebten Ausflugszielen. An Festtagen wie heute treffen uns die Einschränkungen,

die zur Eindämmung des Corona-Virus notwendig sind, besonders hart. Denn Ostern ist nur einmal im Jahr. Und wir haben unsere vertrauten Abläufe, wie wir dieses Fest im Kreise unserer Familie oder unserer Freunde Jahr für Jahr feiern – vielleicht schon seit unserer Kindheit. Dieses Osterfest reißt uns heraus aus unseren vertrauten Abläufen. Nichts ist mehr selbstverständlich und wie immer. Das ist verstörend.

Und doch sind wir gerade mit dieser Erfahrung ganz nahe dran an dem, was Ostern eigentlich war, ist und sein will: Ein Tag, der uns aus unseren gewohnten Abläufen herausreißt. Ein Tag, der uns mit verstörenden Erfahrungen konfrontiert. Ein Tag, an dem es um Leben und Tod geht – oder besser gesagt: Um Tod und Leben. Am Ostermorgen sind drei Frauen zu Jesu Grab gegangen, um Jesus die letzte Ehre zu erweisen. Es muss zutiefst verstörend für sie gewesen sein, dass ihr geliebter Verstorbener nicht mehr im Grab war. Stattdessen ist da ein Engel und redet von Auferstehung. Alles, was für sie bisher selbstverständlich war und nicht in Frage gestellt werden konnte, ist nun auf den Kopf gestellt. Tot ist tot. Von den Toten ist noch keiner zurückgekommen. Gilt das noch? Oder ist das jetzt außer Kraft gesetzt?

„Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind“, schreibt der Apostel Paulus der jungen christlichen Gemeinde in Korinth. Auferstehung von den Toten, das konnten die Korinther sich genauso wenig vorstellen wie wir heute. Alle Menschen sind sterblich. Das war schon immer so. Und wenn man die ganze Geschichte der Menschheit durchgeht und bei Adam anfängt. Daran ist nichts zu rütteln. Aber Paulus sagt: Was da bei Adam angefangen hat, das ist jetzt anders. Mit Jesus Christus fängt etwas Neues an. Er ist der erste Mensch, der von den Toten auferstanden ist. Damit ist etwas Neues in die Welt gekommen, eine unglaubliche Hoffnung, die es so noch nie gegeben hat. Eine Hoffnung, die stärker ist als der Tod. Denn wenn Jesus Christus auferstanden ist von den Toten, dann werden wir alle eines Tages auferstehen von den Toten. Jesus Christus, er ist der Erste, er ist der Kopf dieser Bewegung. Martin Luther vergleicht das mit einer Geburt: „Christus als das Haupt ist durch. Wie die Weiber sagen, ist des Kindes Haupt geboren, dann hat's nicht not.“

„In Christus werden alle lebendig gemacht“, schreibt Paulus der Gemeinde in Korinth in ihren Zweifeln und Ängsten. Wenn es so weit ist, dann passiert Revolutionäres im Himmel und auf der Erde. Alle Obrigkeit wird abgesetzt – die braucht es dann nicht mehr. Alle Herrschaft und Gewalt wird entmachtet – die gibt es dann nicht mehr. Schließlich wird der Tod als letzter Feind und mächtigster Gegenspieler des Lebens vernichtet. Dann werden Gott der Vater und der Sohn vereint sein, „damit Gott sei alles in allem“.

Eine großartige Zukunftsvision ist das, die Paulus uns da vor Augen stellt. Aber noch ist es nicht so weit. Bis dahin wird noch gestorben, alt und lebenssatt oder jung und lebenshungrig. Der Tod ist ein höchst vitaler Feind. Mitten ins Leben bricht er herein, in unsere scheinbar so sichere Welt. Trotz aller Technologie und allem wissenschaftlichen Fortschritt. An dieser schmerzlichen Wahrheit kommen wir nicht vorbei. Jetzt in der Corona-Krise steht sie uns deutlich vor Augen.

Paulus will diese schmerzliche Wahrheit nicht schönreden. Er schreibt auch gegen eine Verharmlosung des Todes. Aber trotz allem, was an Schrecklichem passiert und noch passieren wird: Die grandioseste Verheißung, die alles Begreifen übersteigt, steht! Da geht es nicht nur um meine persönliche Sehnsucht nach Auferstehung. Da geht es um ein weltumspannendes Ereignis, um die Vernichtung der Macht des Todes, um die Befreiung der ganzen Schöpfung. „Damit Gott sei alles in allem“. Man könnte nun sagen, diese grandiose Zukunftsvision ist wohl eine Nummer zu groß für uns heute. Was hat sie mit unserem Leben zu tun, in dieser von der Corona-Krise gebeutelten Welt?

Ich denke an die Menschen in Italien, in diesem vom Corona-Virus besonders schlimm betroffenen Land. Sie hängen Plakate in ihre Fenster, auf denen steht: „Alles wird gut“. Ich denke an die Kinder in unseren Ortschaf-

ten. Sie malen einen Regenbogen ans Fenster – das Zeichen der Hoffnung: Nach Unwetter und Gefahr kommt wieder Sonnenschein und Freude.

Das alles sind für mich Osterzeichen. Sie stehen dafür, dass wir von der Zukunft her leben. Dass wir getragen sind von dieser Hoffnung, dass Gott alles zu einem guten Ende führen wird. Auch wenn wir es jetzt noch nicht erkennen können. Auch wenn wir selber die Welt nicht retten und den Tod nicht beseitigen können. Das müssen wir auch nicht. Unsere menschlichen Möglichkeiten sind begrenzt. Was wir im Rahmen dieser Möglichkeiten tun können, das sollen wir tun. Mehr muss es nicht sein. Das „Alles“ ist uns in dieser Welt nicht versprochen. Wir sind Fragment. Gott wird sein alles in allem – und das genügt. Das gibt uns Grund, zu glauben, zu hoffen, zu lieben – auch über den Tod hinaus. So können, so sollen wir fröhlich Ostern feiern – auch wenn dieses Jahr das Osterfest so ganz anders abläuft als wir es gewohnt sind.

Ihre Pfarrerin Dr. Dorothee Kommer

Vorschlag für eine Hausandacht an Ostersonntag, 10. April 2020

L: **Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

A: Amen.

L: **Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.**

A: Der Himmel und Erde gemacht hat.

L: **Christ ist erstanden!**

A: **Er ist wahrhaftig auferstanden!**

Lied 103, 1-4: Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Psalm 118

Eingangsgebet (nach Gottesdienstbuch 2004)

L: Gott, Schöpfer des Lebens, dies ist der Tag, den du gemacht hast, der Tag, an dem du deinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt hast.

E.: Dies ist der Tag, an dem dein Licht der Schöpfung über die Finsternis des Todes gesiegt hat.

E.: Dies ist der Tag, an dem du den Tod überwunden und das Tor zum Leben aufgestoßen hast.

E.: Wir bitten dich, dass dieser Tag auch aufstrahlt über uns, die wir noch im Schatten des Todes leben.

E.: Wir bitten dich, dass dein helles Osterlicht unsere Dunkelheit durchbricht und uns den Weg zum Leben weist.

L: Wir beten weiter in der Stille, miteinander und füreinander.

(Gebetsstille)

L: Herr, du hörst unser Gebet, darum kommen wir zu dir.

Lied 99: Christ ist erstanden

Predigttext: 2. Korinther 5, 17+19-21

Predigtgedanken (s. o.)

Lied 116, 1-3+5 Er ist erstanden, Halleluja

Fürbittengebet (nach Gottesdienstbuch 2004):

E.: Jesus Christus, du bist das Licht des Lebens, das das Dunkel des Todes überwunden hat.

Du bist das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet.

L.: Dein sind die Zeiten. Dein ist das Gestern, das Morgen und das Heute.

Dein ist die Ewigkeit, die Kraft und die Herrlichkeit.

Dich rufen wir an:

A: Herr erbarme dich.

E.: Jesus Christus, auferstanden von den Toten, du bist unser Licht.

Sei unter uns, damit wir auferstehen aus unseren Gräbern,

damit wir herausfinden aus unseren Gefängnissen.

E.: Mach hell die Finsternis unserer Herzen.

Verwandle das Dunkel unserer Gedanken.

E.: Schaffe uns und diese Welt neu nach deiner Liebe.

Mach uns neu zu deinem Ebenbild.

L.: Jesus Christus, du unser Licht, in deinem Lichte sehen wir das Licht für alles Leben. Dich rufen wir an:

A.: Herr erbarme dich.

E.: Besonders bitten wir für alle, die diese Ostertage allein verbringen müssen.

Für die Familien, die an diesen Feiertagen nicht zusammenkommen können. Dass sie neue Wege finden, wie sie in Kontakt treten und die Gemeinschaft untereinander pflegen können.

E.: Für die Kranken und die Sterbenden bitten wir. Für alle, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen ihren Dienst tun. Bewahre sie vor Ansteckung und gib ihnen Kraft für ihre Arbeit.

E.: Für alle, denen die Zeit lang wird in der häuslichen Isolation. Dass sie den Mut nicht sinken lassen und ein gutes Miteinander leben können mit denen, die in ihrem Haus sind.

E.: Für alle, die sich Sorgen um die Zukunft machen – wie es weitergeht mit ihrer Gesundheit, mit ihren Lieben, mit ihrer Arbeitsstelle, mit unserer Welt.

L.: In der Hoffnung auf dein rettendes Licht rufen wir dich an:

A.: Herr erbarme dich.

L.: Bleibe bei uns, du Auferstandener, als das Licht in unserer Dunkelheit.

E.: Bleibe bei uns als die Kraft in unserer Schwachheit. Bleibe bei uns als der Trost in unserem Leiden.

E.: Bleibe bei uns als die Stärke in unserer Anfechtung. Bleibe bei uns als das Erbarmen in unserer Schuld.

E.: Bleibe bei uns als der Friede in allem Streit.

Bleibe bei uns als die Rettung in aller Not.

E.: Bleibe bei uns als die Hoffnung in unserem Sterben. Bleibe bei uns als der Sieg des Lebens und der Freude.

A.: Bleibe bei uns in Zeit und Ewigkeit. Amen.

L.: **Vater unser...**

Segen

L.: Der Herr segne uns und behüte uns // der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. // Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns, und schenke uns Frieden.

A.: Amen.

Für den Schokoladen-Rührteig

- 175 g Butter
- 125 g Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- 3 Eier (Größe M)
- Abrieb einer halben Bio-Zitrone
- 200 g Weizenmehl (Type 405)
- 25 g Speisestärke
- 20 g Kakao
- 2 TL Backpulver
- 6 EL Milch

Zur Verzierung

- 200 g Puderzucker
- 1 – 2 EL Wasser
- einige Zuckerstreusel

Zubereitung:

Für ca. 14 Stücke

1. Für den Biskuitteig Backofen auf 190 °C Umluft vorheizen. Ein Backblech (27 cm x 25 cm) mit Backpapier auslegen.
2. Eier und Zucker in einer Schüssel 10 Minuten schaumig schlagen. Mehl und Puddingpulver mit dem Schneebesen vorsichtig unter die schaumige Masse heben. Biskuitteig auf dem vorbereiteten Backblech gleichmäßig verteilen und im Backofen ca. 8 Minuten backen.
3. Den Biskuitkuchen auf ein mit Küchentuch belegtes Kuchengitter stürzen, kurz abkühlen lassen, mit Johannisbeerkonfitüre bestreichen und zusammenrollen.
4. Für den Schokoladen-Rührteig Backofen auf 150 °C Umluft vorheizen. Eine Kastenform einfetten.
5. In einer Schüssel Butter, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Jedes Ei einzeln unter die schaumige Masse rühren. Zitronenabrieb dazugeben. Mehl, Speisestärke, Kakao, Backpulver miteinander vermischen und löffelweise unterrühren. Milch dazugeben.
6. Etwas vom Schokoladenrührteig in die vorbereitete Kastenform geben, die fertige Biskuitrolle darauflegen. Den restlichen Schokoladenrührteig gleichmäßig über die Biskuitrolle verteilen und den Kuchen im Backofen ca. 40 Minuten backen.
7. Den Kastenkuchen etwas auskühlen lassen, stürzen und komplett auskühlen lassen.
8. Der Kuchen kann nach Belieben mit Zuckerguss und bunten Zuckerstreuseln verziert werden.

Quelle: Kaffee oder Tee, Mo. – Fr., 16.05 – 18.00 Uhr, im SWR



Wassonstnochinteressiert

Aus dem Verlag

Ein schokoladiger Genuss

Versteckte Biskuitrolle

Langweiliger Schokokuchen war gestern. Wir haben hier ein Rezept für Sie mit Aha-Effekt beim Aufschneiden. Raffiniert versteckte Biskuitschnecke im Rührteig. Optisch wird Ihr Gebäck ein echter Hingucker sein.

Zubereitungszeit: 1,5 Stunden

Schwierigkeitsgrad: leicht

Nährwert: Pro Stück: kcal: 353, kJ: 1488, E: 3 g, F: 15 g, KH: 48 g

Koch/Köchin: Stefanie Biedermann

Einkaufsliste:

Für den Biskuitteig

- 2 Eier (Größe M)
- 60 g Zucker
- 20 g Weizenmehl (Type 405)
- 1 Pck. Vanille-Puddingpulver
- etwas Johannisbeerkonfitüre

Dabei sein ist alles!

Der jüngste Hase trägt ein Ei;
ein einziges - ach, einerlei!
Er ist voll Stolz, dass er dabei!
Die großen Brüder tragen zwei
und die Erwachs'nen eins-zwei-drei!
Bald sind die Pfoten schwer wie Blei,
und Blasen bilden sich - auwei!
Trotzdem lohnt sich die Plackerei.
Nach Ostern hat man endlos frei!

Christa Maria Beisswenger

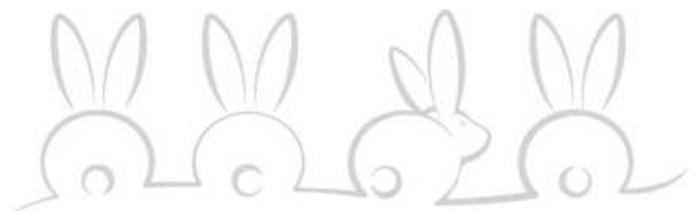


Foto: pixelliebe/Stock/GettyimagesPlus